MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

138 (21.5.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-70660

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." in der Postliste eingetragen unter Nr. 2786.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 138. Freitag, 21. Mai 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Oesterreichische Parlamentszustände.

Der Adreßentwurf, den die Deutsche Fortschrittspartei des österreichischen Abgeordnetenhauses im Adreßausschusse überreicht hat, wird wohl niemals an die Stufen des Thrones gelangen. Das zu verhindern, liegt in der Macht der Majorität. Was aber nicht verhindert werden kann, das ist, daß die Lebenswahrheit des Bildes, welches diese Adresse von der in Oesterreich geschaffenen Lage entwirft, bald aller Welt einleuchten wird. Die Deutsche Fortschrittspartei sagt in ihrer Adresse, daß ohne Beseitigung der Sprachenverordnungen die Arbeiten des österreichischen Abgeordnetenhauses eine schwere Schädigung erfahren müssen, und das wird nach den Vorgängen, die sich bisher im Abgeordnetenhause abgespielt haben, nicht mehr in Zweifel gezogen werden können. Die Arbeiten sind nicht bloß geschädigt, sie stehen ganz still. Die parlamentarische Maschine funktionirt nicht mehr, die Majorität hat einfach die Flucht ergriffen, und vorläufig ist es ganz unnütz, darüber zu streiten, ob das Abgeordnetenhaus der Thronrede dieses oder jenes Programm entgegenstellen soll, weil es augenscheinlich an einem todten Punkte angelangt ist, auf dem überhaupt kein Programm durchgeführt werden kann. Die schwere Krise, in welcher der österreichische Parlamentarismus sich befindet, ist die Frucht der jahrzehntelang befolgten Methode, den Schwerpunkt der Gesetzgebung nicht in das Parlament, sondern hinter das Parlament zu verlegen, den Reichsrath zu einer Art von Coulisse zu machen. Ein wenig anmuthendes Bild der augenblicklich im österreichischen Parlament herrschenden Sitten bietet der Bericht über die letzte Sitzung, die infolge fortgesetzter Lärmszenen abgebrochen werden mußte. Wir lassen nachstehend einiges aus dem Sitzungsprotokoll folgen:

Präsident: Meine Herren, wir gehen zur Tagesordnung über. (Rufe: Das gibt's nicht, Sie müssen das Haus befragen!) Ich bitte, meine Herren, wir sind bei der Tagesordnung. (Lebhafter Widerspruch links. Wir lassen uns das unter keiner Bedingung gefallen!)

Abg. Glöckner: Der Abg. Daszynski hat einen Antrag gestellt, über den abgestimmt werden muß!

Präsident: Ich habe schon wiederholt erklärt, daß das Haus bereits entschieden hat. (Stürmischer Widerspruch links.) Ich ertheile dem Abg. Dr. Schücker als dem ersten Contra-Redner das Wort.

Abg. Dr. Pergelt (Deutsche Fortschrittspartei): Ich habe schon vor Uebergang zur Tagesordnung das Wort bekommen, ich lasse mir mein Recht nicht nehmen.

Präsident ertheilt dem Abg. Dr. Pergelt das Wort.

Abg. Dr. Pergelt: Jeder, dem der Parlamentarismus am Herzen liegt . . . (Stürmische Unterbrechung und Gelächter rechts. Großer Lärm links.)

Abg. Dr. Susterschic ruft: Liberaler Schwindel!

In diesem Moment erreicht der im ganzen Saale herrschende Lärm seinen Höhepunkt. Man sieht den Abg. Peschka und den Abg. Glöckner gegen Susterschic losstürmen. Abg. Peschka ruft ihm zu: Wenn wir nicht im Parlament wären, so würde ich Ihnen eine herunterhauen.

Präsident (mit der ganzen Kraft seiner Stimme): Aber meine Herren, bitte doch auseinanderzugehen, es ist ja abscheulich, was Sie treiben.

Abg. Dr. Pergelt (fortfahrend): Wer es ernst mit der Legalität der Verhandlungen des Hauses nimmt, kann es nur auf das Tiefste bedauern, daß die Rechte, welche durch das Gesetz über die Geschäftsordnung der Minorität verbrieft sind, vom Präsidenten und der Majorität mit Füßen getreten werden.

Präsident: Herr Abg. Pergelt, ich muß Sie wegen dieses Ausdruckes zur Ordnung rufen.

Abg. Dr. Pergelt: Ich glaube, daß ich nur einen Vorgang konstatirt habe, der sich thatsächlich vor unseren Augen abgespielt hat und der diese Konklusionen von selbst hervorrufen muß. Ich muß gegen einen solchen geschäftswidrigen Vorgang, welcher geeignet ist, in diesem Hause einen Usus einzubürgern, welcher die Grundlage des Parlamentarismus zerstört . . . . (Lebhafter Beifall und Händeklatschen links.)

Präsident: Ich konstatire nochmals, daß das Haus das, was heute geschehen ist, bereits wiederholt gethan hat.

Abg. Dr. Pergelt: Wenn Sie meiner Meinung nicht zustimmen, so bitte ich, das Haus zu befragen, und ich beantrage diesfalls die namentliche Abstimmung, sowie eine Pause von zehn Minuten. (Lebhafter Beifall links.)

Präsident; Wir sind bei der Tagesordnung. (Lebhafter Widerspruch links.) Der Herr Abg. Dr. Schücker hat das Wort (Erneuter Widerspruch links.)

Abg. Dr. v. Peßler (Deutsche Volkspartei): Wenn das Präsidium die Geschäftsordnung nicht wahrt, so werden wir das thun! Es liegen zwei Anträge vor. Bevor Sie diese nicht zur Abstimmung bringen, gibt es überhaupt keine Verhandlung. (Große Unruhe).

Präsident: Ich bitte, meine Herren, das Haus hat beschlossen . . . (Stürmischer Widerspruch links. Rufe: Nein, das Haus hat nichts beschlossen, das gibt's nicht!)

Abg. Dr. Lemmisch (Deutsche Volksp.): Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Abg. Berner (Soz.): Ich bitte um das Wort zur formalen Geschäftsbehandlung.

Präsident ertheilt dem Abg. Dr. Schücker abermals das Wort. (Erneuter stürmischer Widerspruch links.)

Abg. Glöckner (Deutsche Volksp.): Wir sind doch nicht hierher geschickt worden, damit wir uns vergewaltigen lassen!

Präsident: Der Herr Abg. Dr. Schücker möge sprechen. (Erneuter Sturm. Widerspruch links.)

Abg. Glöckner: Ueber den Antrag Daszynski muß abgestimmt werden, dann wird Ruhe sein!

Abg. Dr. Schücker (Deutsche Fortschrittsp.): Hohes Haus! (Stürmischer Widerspruch links. Anhaltende Rufe: Nein! Das gibt's nicht, da wird nichts daraus!)

Abg. Resel (Soz.): Es wird nicht eher gesprochen, bevor nicht über den Antrag Daszynski abgestimmt worden ist; das können Sie in einer Schule machen, aber nicht hier. Sie glauben, weil wir diese Tage ruhig waren, werden wir uns das immer gefallen lassen. (Große Unruhe.)

Präsident: Herr Abg. Dr. Schücker, wollen Sie das Wort ergreifen! (Erneuter lebhafter Widerspruch links.)

Abg. Daszynski (Sozialdemokrat): Ich appellire an das Haus; das Haus muß befragt werden!

Abg. Berner (Sozialdemokrat): Aber Herr Präsident, Sie ertrotzen ja gar nichts. (Erneute andauernde Unruhe).

Präsident: Ich bitte, Herr Abg. Schücker . . . (stürmischer Widerspruch links; Rufe: Nein, wir geben nicht nach, Sie müssen nach der Geschäftsordnung vorgehen!)

Abg. Anton Steiner (Deutsche Fortschrittspartei): Sie werden schon sehen: wenn's nicht im Guten geht, wird es im Schlimmen gehen!

Abg. Resel: Setzen Sie sich, Herr Präsident, Sie werden schon müde sein. (Heiterkeit links).

Abg. Berner: Herr Präsident! Zeit ist Geld!

Präsident: Erlauben Sie jetzt meine Herren, daß der Abg. Dr. Schücker . . . (erneute, lebhafte Rufe links: Nein, zuerst muß über die Anträge abgestimmt werden!)

Abg. Daszynski (Sozialdemokrat): Das ist die Zeitvergeudung; nicht wir, sondern Sie treiben Obstruktion!

Abg. Kittel (Schönerer-Partei): Erst die Sprachenverordnung, dann werden wir weiter reden! (Anhaltende Unruhe).

Präsident fordert den Abg. Schücker neuerlich auf, zu sprechen. (Stürmischer Widerspruch und Rufe links: Nein, nein, er wird nicht sprechen!)

Abg. Dr. Brzorad (Jungczeche): Er will nicht reden. Geben Sie einem Andern das Wort.

Präsident: Haben Sie, Herr Abg. Schücker, auf das Wort verzichtet? (Stürmische Rufe links: Nein! Andauernder Lärm.)

Abg. Daszynski: Befragen Sie das Haus, das wird das Kürzeste sein!

Präsident: So lange der Abg. Schücker nicht auf das Wort verzichtet, kann ich nichts Anderes thun. Er hat das Wort, und er soll sprechen (Lebhafter Widerspruch links.)

Abg. Dr. Schücker (Deutsche Fortschrittspartei): Ich kann ja nicht sprechen! (Andauernder großer Lärm.)

Der Präsident ersucht wieder den Abg. Schücker, das Wort zu ergreifen.

Abg. Daszynsky: Befragen Sie doch das Haus! Seien Sie gerecht!

Präsident: Der Abg. Schücker hat das Wort. (Stürmischer Widerspruch links.)

Abg. Dr. Winkowski (Polnische Volkspartei): Wenn Sie nicht wollen, lassen Sie den Herrn Abrahamowicz präsidiren!

Abg. Dr. v. Peßler: Geben Sie nach, Herr Präsident, es werden noch Höhere nachgeben müssen! (Lärm.)

Während der nun folgenden Pause übernimmt

Vicepräsident R. v. Abrahamowicz den Vorsitz. (Ironischer Beifall und Händeklatschen links.)

Abg. Dr. Lemisch (Deutsche Volkspartei): Ich bitte ums Wort zur Geschäftsordnung.

Vicepräsident: Vor Allem bitte ich um Ruhe. Wollen Sie sich nicht beruhigen und den Abg. Schücker seine Rede nicht fortsetzen lassen, dann bleibt dem Präsidium nichts Anderes zu thun übrig, als abzuwarten (großer Lärm links), bis die Herren ihn sprechen lassen.

Abg. Dr. v. Peßler: Da werden wir halt sechs Jahre warten, bis unsere Mandate ablaufen, und dann werden wir wiedergewählt!

Abg. Dr. Schücker (Deutsche Fortschrittspartei): Ich erlaube mir die Anfrage, wie lange das Präsidium zu warten gedenkt, da ich doch nicht verpflichtet bin, hier immer zu stehen. (Großer Lärm.)

Nach einer Pause ersucht

Vicepräsident den Abg. Schücker, seine Rede fortzusetzen. (Lebhafter Widerspruch links und Rufe: Nein! Abstimmen lassen!)

Abg. Daszynski: Das Präsidium soll seinen Irrthum bekennen!

Abg. Dr. Verkauf: Die Minorität darf und kann nicht nachgeben!

Abg. Kozakiewicz (Sozialdemokrat): Wir gehen nicht nach Canossa!

Abg. Berner: Das ist nur eine persönliche Animosität!

Vizepräsident ruft den Abg. Berner zur Ordnung. (Ironischer Beifall links.)

Abg. Resel (Sozialdemokrat): Der Ordnungsruf ist vollständig ungerecht!

Abg. Daszynski: Jetzt rufen Sie sich zur Ordnung, zur Geschäftsordnung, Herr Präsident! (Anhaltender großer Lärm.)

Nach einigen Minuten.

Vizepräsident: Ich bitte, Herr Abg. Schücker . . . (Stürmische Rufe links: Nein! Nein! Nein!) Ich bitte um Ruhe! (Erneute stürmische Rufe links: Nein! Nein! Nein! Nur nach der Geschäftsordnung vorgehen, da wird schon Ruhe werden!)

Abg. Girstmayr (Deutsche Volkspartei): Wir waren bei unseren Wählern, und sie haben uns gesagt, wie wir uns zu verhalten haben.

Vizepräsident ruft den Abg. Girstmayr zur Ordnung. (Anhaltender, großer Lärm.) Ich bitte doch, den Anstand des Hauses zu wahren. Was ist das für ein Vorgehen! Das ist unerhört! Es gab noch in keinem Parlamente etwas Aehnliches!

Abg. Schrammel (Sozialdemokrat): Die Geschäftsordnung wahren ist wichtiger, als den Ordnungsruf zu ertheilen.

Vicepräsident: Ich rufe den Abg. Schrammel zur Ordnung. (Großer, andauernder Lärm. Zwischenrufe seitens des Abg. v. Forcher.) Ich rufe den Abg. v. Forcher zur Ordnung. (Großer Lärm, der längere Zeit andauert.) Nach einer Pause.

Präsident (der den Vorsitz wieder übernommen hat und hierbei mit ironischem Händeklatschen links empfangen wird): Herr Abg. Schücker, fangen Sie doch einmal an! (Stürmische Rufe links: Nein nein! Erst die Geschäftsordnung!) Auf der Geschäftsordnung stehe ich. (Lebhafter Widerspruch links.) Ich stehe fest auf dem Standpunkte der Geschäftsordnung. (Neuerlicher Widerspruch links.)

Abg. Anton Steiner (Deutsche Fortschrittspartei): Wir wollen nach der Geschäftsordnung behandelt sein.

Abg. Daszynski: Geben Sie nach, das wäre das Einfachste!

Präsident: Ich kann nicht. Wenn ich die Ueberzeugung hätte, daß ich nur im Geringsten im Unrecht bin, so würde ich nachgeben; allein ich habe die Ueberzeugung, daß ich im Rechte bin; ich muß die Geschäftsordnung wahren und die Beschlüsse des Hauses achten.

Präsident fordert zu wiederholten Malen den Abg. Dr. Schücker auf, zu sprechen. So oft der Präsident diese Aufforderung an den Abg. Schücker richtet, wird stürmischer Widerspruch laut und es wird lebhaft: „Nein! Nein! Zuerst abstimmen lassen!" gerufen. Seitdem der Präsident dem Abg. Dr. Schücker zum ersten Male das Wort ertheilt hat, sind nunmehr zwei Stunden verflossen.

Abg. Dr. Schücker (Deutsche Fortschrittspartei): Ich bitte, das Präsidium zu gestatten, daß ich mich niedersetze, ich kann nicht die ganze Zeit stehen. Der Abg. Dr. Schücker, der bis dahin gestanden ist, setzt sich. Die Unruhe währt fort. Von Zeit zu Zeit richtet der Präsident, immer wieder die Aufforderung an den Abg. Schücker zu sprechen, auf die jedesmal stürmischer Widerspruch links erfolgt.

Abg. Dr. Schücker: Es wäre doch jedenfalls besser, wenn das Präsidium nachgeben würde. Das ist doch keine Situation!

Darüber ist wieder eine Stunde verflossen.

Abg. Schönerer: Herr Abg. Schücker, wie geht es Ihnen denn? (Lebhafte Heiterkeit links.)

Präsident: Ich bitte, Herr Abg. Schönerer, wahren Sie doch die Würde des Hauses.

Abg. Dr. v. Peßler (Deutsche Volkspartei): Was ist denn. Ist hier eine Sitzung oder nicht? Wir möchten das wissen, damit wir nach Hause gehen können. Zum Narren halten lassen wir uns nicht.

Präsident: Sie haben das Wort nicht! (Anhaltende Lärm). Nach einer Pause

Präsident: Ich bitte, meine Herren! Nachdem ein ruhige Verhandlung heute nicht mehr möglich ist erkläre ich die Sitzung für aufgehoben.

Deutsches Reich.

Landesversammlung der badischen Zentrums-Partei.

* Mannheim, 21. Mai. Am vergangenen Mittwoch tagte in Freiburg die Landesversammlung des badischen Zentrums Es waren 300 Delegirte anwesend. Herr Pfarrer Wacker sprach über die politische Lage in Baden. Der „Bad. Beob." berichtet hierüber u. A.:

> Wenn das Verhalten der Regierung auch nicht mehr jenem während der heißen Kulturkampfszeit gleiche, so erscheine es doch angezeigt, etwaige wohlwollende Versicherungen des Ministeriums Nokk nicht mit größerem Vertrauen entgegenzunehmen, als es nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen geboten sei. Hierauf berührte Redner die obschwebenden kirchenpolitischen Fragen und legte dar, daß an den eigentlichen kulturkämpferischen Gesetzen, die in Baden geschaffen worden seien, im Grunde genommen nichts oder doch wenig geändert worden sei; nur in der Anwendung, in der Ausführung dieser Gesetze werde jetzt eine andere Taktik von der Regierung beobachtet als früher. Wenn man gewissen Wünschen der Kirchenregierung entgegengekommen sei, so habe sie dies nur durch erhebliche Zugeständnisse ihrerseits erreichen können.

Diese Worte des Pfarrers Wacker kommen einem neuem Schlachtrufe gleich. Sie beweisen, daß Diejenigen wieder einmal Recht behalten haben, welche der Ansicht waren, daß die Konzessionen der Regierung an das Zentrum dessen Begehrlichkeit nur steigern würden, aber nicht geeignet seien, die Herstellung des Friedens zwischen Staat und Kirche in Baden anzubahnen. Nach den Missionen die Klöster, nach den Klöstern die Schule. Die Demokraten sind in großem Irrthum, wenn sie glauben, daß ihretwegen die badischen Ultramontanen irgend eine Forderung, die sie für zeitgemäß halten, in die Tasche stecken. Wenn es dem Zentrum einmal gelungen sein sollte, mit Hilfe der Demokraten, Sozialdemokraten und neuerdings auch der Antisemiten die Mehrheit im Landtage zu erhalten, so wird mit der gemischten Schule bald aufgeräumt sein, unbekümmert darum, ob die Herren Muser und Dreesbach mit dem Aufgebot ihrer ganzen Redegewandtheit gegen derartige ultramontane Herrschgelüste donnern werden. Herr Wacker wird mit seinen Getreuen lächelnd über Demokraten, Antisemiten und Sozialdemokraten hinwegschreiten. Sehr unbarmherzig scheint man mit der „Bad. Landpost" auf der Freiburger Versammlung umgesprungen zu sein. Die „Landpost" suchte bekanntlich in den letzten Monaten immer und immer wieder den Anschein zu erwecken, als ob im badischen Zentrumslager Unzufriedenheit mit der Wackerschen Führung herrsche und als ob manche hervorragende Zentrumsmänner mit den badischen Konservativen liebäugelten. Diese Illusion der „Bad. Landpost" ist gründlich zerstört worden: Wacker erhielt in Freiburg ein einstimmiges Vertrauensvotum. Die arme „Landpost"! Wird sie auch jetzt noch ihr Liebeswerben beim Zentrum fortsetzen? Und wird sie auch nach der Freiburger Zentrumsversammlung so viel Selbstnichtachtung haben, daß sie bei der wahrscheinlich nochmals erfolgenden Nachwahl im 2. badischen Reichstagswahlkreis ihre Getreuen zur Wahl eines Zentrumsmannes zu überreden sucht? Erwähnenswerth ist noch, daß Herr Reichstagspräsident v. Buol die Wiederannahme eines Landtagsmandats abgelehnt hat mit Rücksicht auf seine anderweitigen parlamentarischen und beruflichen Pflichten.

Die preußische Vereinsnovelle in der Kommission.

* Mannheim, 21. Mai. Die Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses zur Berathung der Novelle zum Vereins-

MARCHIVUM

gesetz hat die erste Lesung bereits beendigt. Das Resultat der Berathungen ist ein erfreuliches und entspricht genau der Stellungnahme, die wir von Anfang an zu der ganzen Frage eingenommen haben. Die von dem Verbot von Versammlungen und Vereinen handelnden Paragraphen 1 und 3 sind abgelehnt worden mit 15 nationalliberalen, freisinnigen und ultramontanen Stimmen, während die 13 konservativen und freikonservativen Abgeordneten für das Verbot stimmten. Angenommen wurden dagegen die Bestimmungen über das Verbot der Theilnahme minderjähriger Personen an politischen Vereinen und Versammlungen. Der Paragraph 5 erhielt folgende Fassung:

Bei Zuwiderhandlung gegen Artikel 4, Absatz 1 (Verbot der Aufnahme Minderjähriger in politische Vereine), und Absatz 3 (Verbindung mit außerdeutschen Vereinen), finden § 8, Absatz 2, und § 16, und bei Zuwiderhandlung Minderjähriger gegen Artikel 2 und 4, § 16 der Verordnung vom 11. März 1850 Anwendung.

Die Vorlage wurde mit den gemeldeten Abänderungen schließlich mit allen gegen 10 Stimmen angenommen unter Ablehnung der Paragraphen 1 und 3. Es fragt sich jetzt, ob die preußische Regierung die Vorlage noch aufrecht erhält, nachdem aus derselben die zwei wichtigsten Paragraphen, auf die es ihr vor allen Dingen angekommen ist, entfernt worden sind, oder ob sie nunmehr auf die Weiterberathung der Novelle keinen Werth mehr legt.

Die preußische Vereinsnovelle im Reichstag.

* Berlin, 20. Mai. Heute fand die dritte Berathung des bekannten Antrags über die Beseitigung des Verbots der Verbindung politischer Vereine im Reichsgebiet, der durch die preußische Vereinsgesetznovelle hervorgerufen worden ist, statt. Der Antrag wurde mit allen gegen die Stimmen der Konservativen angenommen.

Großes Aufsehen hat in den politischen Kreisen ganz Deutschlands die Rede hervorgerufen, welche Eugen Richter bei der ersten Berathung des Antrags über das Vereinsgesetz am Dienstag im Reichstag gehalten hat. Die Blätter aller Parteien widmen ihr eingehende Betrachtungen und gestehen zu, daß Richter den Empfindungen Ausdruck gegeben hat, die von Millionen von Deutschen aller Parteien gehegt werden. Die nationalliberalen „Leipz. N. N." schreiben:

Ein seltsam eigenartig Geschehniß! Mit Herrn v. Kardorff zugleich hat Eugen Richter der Sehnsucht Worte verliehen nach einem Manne, wie Fürst Bismarck ist! Und wie der Eine feststellte, daß das nationale und monarchische Gefühl „seit dem Tode Kaiser Friedrichs" stark gelitten hat, so hat der Andere frei heraus erklärt, daß in der That die monarchische Gesinnung sich nicht nur nicht vermehrt hat, sondern daß „von dem Kapital dieser Gesinnung gezehrt wird", und während die Rechte taktvoll schwieg, hat er unter dem tosenden Beifall aller anderen Parteien hinzugefügt: „Nicht etwa in Folge von Agitationen der Sozialdemokratie, nein, in Folge von Vorgängen, die sich der parlamentarischen Erörterung entziehen, Vorgänge, welche die Kritik herausfordern nicht nur im Bürgerthum, sondern auch tief im Beamtenthum bis in das Offiziercorps hinein." Herr v. Kardorff ist zu anderen Folgerungen gelangt als sein langjähriger Gegner, er ist ein Anhänger der Ausnahmegesetzgebung und würde sie vertreten, auch wenn ihn der Abgeordnete für Dresden, Herr Zimmermann, darauf aufmerksam macht, daß man eine geladene Pistole „nicht Kindern und Greisen in die Hand geben darf"; Herr Richter ist der Rufer im Streit gegen jede Aenderung des Vereinsgesetzes, soweit nicht das Verbot der Verbindung von Vereinen in Frage kommt. Aber jene Uebereinstimmung in der Sehnsucht nach einem starken Regiment, nach einem „einheitlichen, zielbewußten Willen, der nicht von plötzlichen Impulsen getragen wird, sondern der mit Umsicht und Einsicht stetig sein Ziel zu verfolgen weiß", ist gleich; sie bildet dasselbe Thema, das wir seit Jahren variiren.

Der kurze Parlamentsbericht läßt nur ein unvollkommenes Bild der Stimmung zu, die im Reichstage am Dienstag herrschte, einer Stimmung, — so schreibt unser Berliner Correspondent — wie man sie selten so erregt gesehen hat. Sie erreichte ihren Höhepunkt, als Richter sprach, der wohl die rhetorisch blendendste und inhaltlich bedeutsamste Rede seines Lebens bot. Hier handelte es sich nicht mehr um die Frage, die den Anlaß zur Verhandlung bot, hier wurde, wenn auch zuweilen gefärbt mit dem Parteigift, ein Bild unseres politischen Lebens entworfen, das auch auf den Gegner mit elementarer Gewalt wirken muß. Bleich und immer bleicher wurde Herr v. Boetticher, der einzige Minister, der erschienen war, das joviale Lächeln verschwand von seinen Lippen, und als die Rede geendet, da fand er nicht ein Wort der Entgegnung. Am Anfang mochte er hoffen, durch ein paar launige Wendungen den Eindruck besiegen zu können, den Richters Rede weithin bis in die Reihen der Rechte erzielte und der ein Zeugniß erhielt selbst in dem erregten Beifall der Tribünen; als aber Hieb auf Hieb herniederschmetterte, als auch die Hoffnung auf persönliche Schonung völlig zerstört war, da zerriß der Minister seine Notizen und beklommen verharrte er auf seinem Platz, bis die Sitzung zu Ende ging, bis die Stichprobe der Abstimmung ihm zeigte, daß nur 53 Conservative sich zu ihm bekannten, alte Gegner, während 207 Stimmen alter Freunde gegen ihn fielen. Und was Alles hatte er gehört! Richter athmete förmlich auf im Vollgenuß der Freude, daß er nun endlich die ungewohnten gouvernementalen Beinkleider abwerfen und in die Oppositionshosen schlüpfen konnte, daß er seiner innersten Natur wieder gerecht werden durfte, und im Sturme ging er vor: Herr v. Boetticher habe ja so viel vertreten, daß man sich nicht wundern dürfe, wenn dieser Dauerminister auch diese Vorlage vertheidige. Aber hier reiche der heitere Ton, die cavaliere Art, die Bonhomie nicht aus, heute sei diese Art deplacirt. Warum sei denn der Reichskanzler nicht da? Er sei verantwortlich, ihm habe man vertraut, er müsse sich vertheidigen, die Zeit der Schonung sei vorüber, allen Ministern mache er persönlich die schärfsten Vorwürfe. . . . . Die Herren Minister sind alle gleichwerthig in der Regierung, wir haben ein ganz homogenes reaktionäres Ministerium. Davor soll doch Niemand, der sehen kann, die Augen verschließen. Und nun ging es weiter: „Ja, Herr Staatssecretär, sagen Sie uns doch, wie denken Sie nun, daß die Sache weiter gehen soll? Entweder wird der Entwurf im Landtage angenommen oder er wird abgelehnt, dann haben Sie sich persönlich den Kladderadatsch zugezogen." Und als hierauf Herr v. Bötticher eine jovial ablehnende Geberde machte, da rief der Oppositionsredner: „Freilich, Herr Minister, man kann ja auch so abgehärtet sein, wie Sie. Es gibt ja ein Gefühl politischer Wurstigkeit, das hoch erhaben ist über Alles, was selbstständige Politiker empfinden." Aber Richter ging noch weiter: „Meine Herren Minister, Sie sind ja nur ephemere Existenzen! Wenn Sie Morgens wach werden und die Sonne scheint politisch und parlamentarisch noch so hell, so wissen Sie nicht, ob Sie an demselben Abend es noch erleben werden, in Ihren Ministersesseln zu sitzen. Ich gönne dem Herrn Reichskanzler ein langes Leben, aber ich sehe die Füße schon vor der Thüre stehen, die ihn dann hinausgeleiten werden, und der Herr Staatssekretär v. Boetticher, so dauerhaft er sich erwiesen hat, unter den Stürmen, die diese Politik entfesseln wird, wird selber nicht so fest kleben, daß er nicht auch losgelöst wird. Denn Alles in der Politik zieht seine Konsequenzen, auch für Diejenigen, die eine solche Politik eingeleitet haben, wenn sie sie nicht weiter führen wollen. Haben Sie sie eingeleitet, haben die Mohren ihre Schuldigkeit gethan, dann können Sie gehen, was wollen Sie denn auch weiter? Sie haben nach rechts schon früher Alles verdorben, und nach links verderben Sie durch solche Vorlagen sich den Halt. Wer kann denn überhaupt sich noch dafür interessiren, daß Sie im Amte sind?"

Und noch Schlimmeres hörte sich der Vertreter des Reichskanzlers an, und er fand kein Wort der Erwiderung, selbst als Richter den Ministern zurief: „So weit Sie blicken, nichts als geschmeidige Höflinge, die sich jeder Ansicht von Oben anschließen! Avancirte Büreaukraten oder schneidige Husarenpolitiker, Handlanger, aber im gewöhnlichen Sinne des Wortes!"

Das Hinauswerfen der Türken aus Europa.

Es ist schon viel, und besonders viel in den jüngst vergangenen Monaten über die Lösung der Orientfrage, Verjagung der Türken aus Europa, Austheilung des Osmanischen Reiches fabulirt worden, aber so viel und so stark, wie in einem eben erschienenen Buche, in der That noch nicht. „Buch" ist eigentlich zu viel gesagt, denn der Verfasser nennt es selbst nur „Perspective"; auch umfaßt es nur 14½ Seiten. Aber auf diesem bescheidenen Raume ist eine Fülle von Gedanken und Anregungen zusammengedrängt, welche eine nähere Bekanntschaft für alle Türkenfreunde und Türkenfresser wohl lohnt. Das Merkwürdigste an dem ganzen Büchlein ist, daß der Verfasser kein Geringerer als der berühmte und gefürchtete schweizerische Eisenbahnkönig Guyer-Zeller ist, und daß dieser mit seinen Vorschlägen eine Menge weitschauender Pläne für den Weltverkehr im größten Stile verbindet. Guyer-Zeller hat sein bei Albert Müller in Zürich erschienenes Büchlein genannt: „Der Türkenherrschaft Ende." Damit bezeichnet er gleich von vornherein, worauf es ihm ankommt. Hinaus mit den Türken aus Europa! Das ist aller Weisheit Schluß. Dabei setzt der Verfasser voraus, daß „nicht die türkischen Völker als solche vom Erdboden verschwinden sollen, im Gegentheil sollen sie in Frieden ihre Scholle weiter bauen, in ungestörtem Genusse voller Glaubensfreiheit, mit Mekka als ihrem Wallfahrtsorte, sofern die Pilger nicht fanatisirt werden; ihre anarchischen Zustände aber sollen durch den Sturz aller Sultansherrschaft geordneten Verhältnissen weichen." Wie die Sultansherrschaft gestürzt werden soll, darüber bestehen bei Guyer-Zeller keine Zweifel. Die europäischen Großmächte haben zusammen an Friedensstärke sechs Millionen Mann unter Waffen, denen es ein Leichtes werden wird, die türkischen Truppen niederzuwerfen. Und dann wird getheilt, daß einem Hören und Sehen vergeht. Die Finanzregelung geschieht dadurch, daß die Schulden der zu erwerbenden Länder im Verhältniß zu deren Produktivität auf diejenigen Mächte vertheilt werden, die sich in den neuen Besitz theilen werden. Der Schweizer Guyer-Zeller sagt: „Die Krone des wiedererstandenen Deutschland und diejenige des sich ebenfalls auf allen Gebieten gewaltig entwickelnden Rußland tragen zwei junge Herrscher, welche beseelt sind von dem aufrichtigen Streben, das Wohl ihrer Völker zu fördern und Europa den Frieden zu bewahren. Grade für dieses großartige Ziel winkt ihnen in der Lösung der orientalischen Frage eine hohe Aufgabe." Gehen erst Rußland und Deutschland voran, dann werden die anderen von selbst nachfolgen, und die Theilung könnte in folgender Weise — Guyer-Zeller gibt darüber zwei bunte Weltkarten bei — vollzogen werden. Griechenland erhält das eben verlorene Thessalien und Epirus, dazu Macedonien und Konstantinopel nebst Beilage. Montenegro wird durch Albanien vergrößert, Serbien und Bulgarien durch entsprechende Nachbargebiete. Oesterreich-Ungarn bekommt den ersehnten Landstreifen von Novi-Basar bis Salonik, und die Sudabucht mit Akrotiri auf Kreta erhält Rußland. Einen Riesenantheil gesteht Guyer-Zeller dem deutschen Reiche zu, nämlich ganz Kleinasien mit dem gelobten Lande und die ganze arabische Halbinsel; Italien erhält das so sehr erstrebte Tripolis und Barka, und Rußland ganz Persien, sodaß es seinen natürlichen Seeausweg im persischen Busen bekäme. Frankreich rundet seinen riesigen Colonialbesitz in Afrika durch Einfügung Marokkos und angrenzender anmuthiger Gegenden ab, während England Aegypten und das obere Nilland einheimst. Soweit die Lösung der Orientfrage und der verwandten Fragen. Nun aber ein entschieden genialer Eisenbahndauplan für das europäisch-asiatisch-afrikanische Festland. Mächtige Weltlinien durchziehen Europa, gehen quer durch Rußland bis Wladiwostok, dann durch Kleinasien und Persien. Eine afrikanische Nilbahn verlängert sich als africanische Nordsüddahn von Kairo bis Kapstadt — es schwindelt einem, wenn man das so ruhig daherliest. Und das Geld dazu? Das geeinigte Europa findet das Geld in seinen unnöthiger gewordenen Militärbudgets. „Wenn man jährlich nur 200 Millionen abstreichen könnte, so würde man in 25 Jahren zusammen mit den am türkischen Hofstaate jährlich ersparten 80 Millionen eine Summe von 7000 Millionen für dieses Welteisenbahnnetz gewinnen." Dafür läßt sich in der That schon etwas bauen! Damit Hand in Hand muß eine Sicherung des Welthandels gehen. Alle die so entstandenen neuen Staatengebilde müßten zu diesem Zwecke unter einheitliche Zollverhältnisse gebracht werden; „damit wäre auch den übrigen europäischen Staaten die Möglichkeit geboten, ihre Erzeugnisse auf den Markt zu bringen." Man sieht, der Mann holt weit aus. Nun fehlt es bloß noch an zwei Dingen: 1. daß sich die europäischen Mächte in diesem Sinne einigen, und 2. daß sich die Türken wirklich aus Europa hinauswerfen lassen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 21. Mai 1897.

* **Der Erbgroßherzog** hat als Protektor der badischen Feuerwehren bestimmt, daß die Ausschußmitglieder des badischen Landesfeuerwehrvereins folgende Chargenauszeichnung tragen: Achselstücke in den badischen Farben mit der Nummer des betreffenden Kreises, sowie eine seidene Schärpe mit Quasten, welche auf der Gurt getragen wird.

* **Der Kaiser** hat dem Offizierkorps des hiesigen Grenadier-Regiments Nr. 110 sein Bild in der Uniform des Regiments in Lebensgröße, Kniestück, verliehen.

* **Der Begriff: „Verkauf zu Fabrikpreisen"**, wie er oft in Anpreisungen sich findet, ist in einem Rechtsstreite auf Grund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb folgendermaßen festgestellt worden: Wenn Kaufleute anzeigen, daß sie zu Fabrikpreisen verkaufen, so dürfen sie nur zu den Preisen die Waaren verkaufen, die sie laut Faktura selbst bezahlen. Sie dürfen für sich dann nur diejenige Provision in Anspruch nehmen, die ihnen die Fabrik, sei es durch Baarzahlung oder wegen kurzen Zahlungsziels, bei der Bezahlung prozentual vom Fabrik-Engrospreise abläßt. Keineswegs aber sind in solchem Falle unter Fabrikpreisen diejenigen Preise zu verstehen, zu denen die Fabrik an Private zu verkaufen pflegt.

* **Pfarrer Kneipp ist nicht gestorben.** Unsere gestrige Nachricht von dem Ableben des Pfarrers Kneipp in Wörishofen bestätigt sich erfreulicherweise nicht. Dagegen ersucht uns der Kurverein Wörishofen um Aufnahme folgender Berichterstattung über das Befinden des greisen Herrn Prälaten Kneipp: Die bis zum 10. ds. Mts. bestandene entschiedene und nach des Patienten eigenem Ausspruche zu den schönsten Hoffnungen berechtigende Besserung hat in verflossener Woche nicht angehalten, vielmehr trat eine Wendung zum Schlimmern ein, die das Aeußerste befürchten ließ. Heute, am Vorabende seines 77. Geburtstagsfestes, war der Zustand wiederum verhältnißmäßig recht günstig, so daß Herr Prälat eine Abordnung von Kurgästen und Einwohnern, an deren Spitze der hier zur Kur weilende Fürst Lubesky, zur Beglückwünschung und Ueberreichung eines Bildes, welches den aus den Spenden der Kurgäste zur errichtenden Kneipp-Brunnen darstellt, mit gutem Humor empfangen konnte. Der alte Herr scherzte und gab sich der Hoffnung hin, daß er in 12 Tagen wieder heraus könne, das Wetter beeinflusse seine Krankheit sehr stark — — Angesichts der häufigen Wechsel im Befinden des großen Menschenfreundes, die (wenn zusammenhanglos in die Welt hinausposaunt) zu den widersprechendsten Gerüchten führen müssen, sehen wir es als unsere Pflicht an, die vielen über den ganzen Erdkreis zerstreuten und in allen Gesellschaftsklassen zu suchenden Anhänger und Freunde des Patienten für den wahren Sachverhalt zu unterrichten und denselben den Ernst der Lage nicht zu verschweigen. Wir schulden es dem Begründer unseres Kurortes, wenn wir zugleich bei dieser Gelegenheit gewissen Zeitungsgerüchten entgegentreten, welche zu verbreiten suchen, daß seit der Erkrankung des Herrn Prälaten, namentlich seit der Wendung zum Schlimmern, ein großer Theil der Kurgäste von hier abgereist sei. Der Wahrheit gemäß ist festzustellen, daß sich eine Stockung im hiesigen Badeleben bisher nicht bemerkbar gemacht, daß vielmehr der Zuzug von Kurfremden aller Nationen in der letzten Zeit — trotzdem Herr Prälat in verschiedenen Blättern schon todt gesagt wurde — ein sehr lebhafter war und die verschiedenen Hotels und Villen der Jahreszeit nach gut besetzt sind. Daß für eine würdige Vertretung des Herrn Prälaten Kneipp schon längst mit Erfolg gesorgt war, beweisen u. A. die warmen Sympathien, die seine langjährigen Mitarbeiter, die erprobten Bade- und Assistenzärzte Kneipp's, die Herren Dr. med. Baumgarten und Hofarzt Dr. Mahr, seitens des Kurpublikums genießen, ebenso wie Herr Prior Reile, der langjährige talentvolle Schüler und Sekretär des Prälaten, der schon seit Jahren selbstständig neben dem Letzteren zu dessen Entlastung Sprechstunden abhielt, die sich von Anfang an des lebhaftesten Zuspruches zu erfreuen hatten. Diese Mittheilung, daß die Kneipp'sche Methode hierselbst wie bisher von berufenen Ver-

Die kleine Comtesse.

Novelle von Philipp Wengerhoff.

(Nachdruck verboten.)

21) (Fortsetzung.)

Er athmete erleichtert auf, aber ein trüber Schatten lag in seinen Augen.

„Lien," sagte er leise, „ich habe eben eine bittere Enttäuschung erfahren; — wie früh muß man wohl kommen, um eines Mädchens erste Liebe zu sein? — Aber wenn ich also nicht der sein darf, dem die ersten Gefühle ihres Herzens gegolten, so lassen Sie mich hoffen, daß es die besten und die dauerndsten sein werden, die ich in Ihnen erwecke. — Ich will nur für Ihr Glück leben, Lien, ich will Sie als mein theuerstes Kleinod hüten und hegen — will in allen schweren Stunden des Lebens Sie tragen und stützen — —"

„Ja, stützen — stützen — ich weiß es, Sie sind ein edler Mensch — Großmama sagt es auch — Sie werden mich immer stützen." —

„Immer, Lien, in allen Stunden — in jeder Lebenslage — geben Sie mir nur das Recht dazu, versprechen Sie mir, daß Sie mein Weib werden wollen."

Ihr Kopf war wieder tief gesenkt, alle Farbe aus dem Antlitz verschwunden.

„Ja," sagte sie, „das will ich also versprechen, aber Baron Volkmer — — erst muß ich Ihnen etwas beichten." —

Er war bei den ersten Worten in die Höhe geschnellt, bei den folgenden trat er wieder zurück:

„Betrifft es jene — jene Einbildung, Lien?" —

Sie sah ihn ernst an und dann neigte sie bejahend den Kopf. Da trat er vor sie hin mit gefalteten Händen und sagte im eindringlichsten Ton:

„Geliebte, theure Lien — in dieser feierlichen Stunde, in der Sie mir versprochen haben, die Meine zu werden, erfüllen Sie auch die erste Bitte Ihres Verlobten: — erlassen Sie mir diese Beichte! Erlassen Sie sie mir — ich flehe Sie darum an! — Ich bin es nicht im Stande, Sie von einem Anderen unter diesen Voraussetzungen reden zu hören. Sie wissen nicht, was ich um Sie gelitten — nun habe ich Sie mir endlich errungen, da soll die Vergangenheit nicht ihre Schatten in die erste Glücksstunde werfen. — — Jene Sache ist abgethan und vergessen, nicht wahr, Geliebte, jetzt — jetzt gehörst Du mir."

Er breitete seine Arme aus und umschloß sie, und eine jubelnde Seligkeit erfüllte plötzlich seine Brust.

„Wir wollen zur Großmama gehen, Baron — — Herbert."

Er hielt ihre Hand in der seinen und drückte unzählige Küsse auf die feinen, weißen Fingerchen.

„Schon? jetzt schon, Lien? Willst Du mir nicht erst mein Bräutigamsrecht gewähren?"

Sie lächelte und — reichte ihm auch die zweite Hand — — —

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Großmütterchen saß auf dem Sopha zwischen dem Brautpaare und hielt Liens und Volkmers Hände in den ihren. In ihren todten Augen glänzten Freudenthränen und ein glückliches Lächeln spielte um ihre Lippen.

„Ach, meine Kinder, wie glücklich macht es mich, Euch vereint zu sehen. Es ist mehr der Freude, viel mehr, als ich mir je erhofft. Diese Stunde löscht viele bösen aus meinem Leben! —"

Der Baron küßte ihr dankbar die Hand, er strahlte vor Seligkeit, vor Liebe und Entzücken. Seine Augen ließen nicht mehr von Lien, und die düsteren Wolken, die in der Verlobungsstunde auf seiner Stirn geschwebt, waren nun verschwunden.

Lien sah sehr blaß, aber unendlich lieblich aus, und die Befriedigung, die es ihr bereitete, ihre Umgebung so beglückt zu sehen, spiegelte sich deutlich in ihren Zügen.

Der alte Wiemer, der am Buffet mit Gläsern herumhantirte, lachte immer leise vor sich hin und warf ihr aus seinen kleinen Augen ab und zu einen schalkhaften Blick zu, den sie dann mit einem Kopfnicken beantwortete.

Sie hatte freundliche Worte für Volkmer, ließ sich seine bescheidenen Zärtlichkeiten geduldig gefallen, und hörte ihm lächelnd zu, wenn er ihr erzählte, wie seit dem ganzen Sommer all' sein Sinnen und Trachten, alle seine Ziele und Bestrebungen nur ihrer kleinen Person, nur dem Wunsche gegolten hätten, ein Zusammenleben mit ihr zu erringen.

Da tönte plötzlich draußen hell und laut die Glocke. Eine Mahnung der Außenwelt, die, wenigstens von der Mehrzahl der Anwesenden, gänzlich vergessen war. Man hörte Stimmen und auch die des alten Wiemer in lebhaften, erregten Lauten; jetzt trat er wieder hinein, auf einem Präsentirbrett mehrere Karten tragend, die er der Gräfin hinhielt.

„Gnädigste Frau Gräfin — Fräulein Justine ist da — Fräulein Justine mit einem Herrn Offizier. — Frau Gräfin werden doch erlauben?" — —

„Großmamachen, Justine hat sich mit Lieutenant Gründler verlobt, und sie kommen her, um uns selbst die Nachricht zu bringen. Sie dürfen doch —?"

„Justine! — mit ihrem Bräutigam! — Natürlich, Lien. — Daß ist ja ein seltsamer Tag heute — so viel der freudigen Ueberraschungen! — — Also, Wiemer, ich lasse bitten."

Lien war aufgesprungen — nun trat sie zu Volkmer und legte ihren Arm in den seinen, der diese erste freiwillige Annäherung seiner Braut mit dankbarster Glückseligkeit empfing und ihren Arm zärtlich an sich drückte.

Da ging die Thür auf, und mit strahlenden Augen und rothen Wangen, in einem rosa seidenen Kleide mit flatternden Schleifen und einem Rosenstrauße an der Brust — wie die verkörperte Freude anzusehen — so eilte Justine ins Zimmer — prallte aber bei dem Anblick, der sie erwartete, zurück und blickte verständnißlos auf Lien und Volkmer.

„Lien — Lien?!"

„Ja, ja — liebe Justine —" sagte die alte Gräfin, die ebenfalls aufgestanden war, ihr näher tretend — „ja, liebe Justine, hier gibts auch ein glückliches Brautpaar."

Einen Augenblick hielten die Freundinnen sich wortlos umschlungen, dann fiel Liens Blick auf Lieutenant Gründler, der eingetreten war, und sie wandte sich schnell zurück und legte wieder ihren Arm in den ihres Bräutigams. Nun schwirrten Begrüßungen und Glückwünsche lebhaft durcheinander, so hörte auch Niemand als Lien die Worte, welche Lieutenant Gründler, sich über ihre Hand beugend, flüsterte:

„Gottes Segen über Ihr theures Haupt, Comtesse Lien! —"

Ihr Herzschlag stockte einen Augenblick, die Pulse klopften fast hörbar, und dann — war es vorbei, und sie konnte lachen und plaudern, und gab sich Mühe, glücklich auszusehen, während Justine und Volkmer sich in die Vorgeschichte dieser beiden Verlobungen vertieften, und sie alle Augenblicke diese oder jene Bemerkung bestätigen mußte.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

treiern in unverfälschter Weise fortgeführt wird, mag vielen Anhängern zur Beruhigung dienen.

* **Die Lindenhofüberführung** soll am Dienstag dem Verkehr übergeben werden.

* **Mit der Errichtung eines Ambulatoriums und der Einführung einer Familienversicherung** wird sich die am Samstag, 22. Mai, Abends im oberen Saale der Gambrinushalle stattfindende ordentliche Generalversammlung der Ortskrankenkasse I zu befassen haben. Bezüglich des Ambulatoriums sagt der Vorstand am Schlusse eines längeren gedruckten Berichts an die Delegirten: Der Vorstand der Ortskrankenkasse Mannheim I steht daher aus alle den oben dargelegten Gründen nach wie vor auf dem Standpunkt der Errichtung des projektirten und durch den Widerstand der Aerzte vorläufig zurückgeschobenen Ambulatoriums. Er stellt daher an die Herren Vertreter den Antrag: „Die heutige Generalversammlung möge sich dahin erklären, daß der Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 6. März 1897, der dahin geht, ein Ambulatorium auf der Kasse einzurichten, strikte aufrecht erhalten bleibt. Gleichzeitig bittet der Vorstand die heutige Generalversammlung um erneute Vollmacht, das Ambulatorium unter allen Umständen einzuführen." Ueber das Projekt der Errichtung einer Familienversicherung entnehmen wir dem Statutenentwurf folgende grundlegende Bestimmungen: Die Kassenmitglieder können bis auf Weiteres gegen ein Einschreibgeld von M. 1 und einen von ihnen wöchentlich mit 25 Pfennigen im Voraus zu entrichtenden Beitrag für die in ihrem Haushalte lebenden Familienangehörigen die Berechtigung auf freie ärztliche Behandlung durch einen Kassenarzt und die Gewährung von Medikamenten für die Dauer von 13 Wochen erwerben. Noch nicht in ihrer Wirkung am Krankenbette erprobte Mittel und sogenannte Spezialitäten (z. B. Tuberkulin), eben so solche, die im Handverkauf in Apotheken und Droguerien zu haben sind, werden nicht gewährt. Unter die letztere Categorie entfallen insbesondere: Spirituosen, Extracte, Salze, Lebertran, Präparate, Bandagen, Brillen, Kindermehl, Eisbeutel 2c. Als Familienangehörige gelten, sofern sie die Wohnung des Kassenmitgliedes theilen, nur Ehegatten und deren nicht selbständige Kinder unter 16 Jahren, wenn für dieselben ein gesetzlicher Versicherungszwang nicht besteht. Der Anspruch auf freie ärztliche Behandlung und Medikamente beginnt nach Ablauf von 6 Wochen nach der Aufnahme durch den Vorstand der Ortskrankenkasse Mannheim I. Die ärztliche Hilfeleistung bei Geburten, sofern dieselbe unbedingt sich als nothwendig erweist, wird mit der Hälfte der Arztkosten bezahlt. Jedoch darf die Hälfte derselben Mk. 15,— nicht übersteigen. Impfungen werden nicht bezahlt. Wittwen und Waisen derjenigen Mitglieder der Ortskrankenkasse Mannheim I, welche dieser Einrichtung beigetreten waren, sind berechtigt, gegen Fortzahlung der Beiträge an dieser Einrichtung ferner Theil zu nehmen.

* **Das Preisschießen der Schützengesellschaft in Freiburg i. B.**, welches zur Feier des 600jährigen Stiftungsfestes abgehalten und am 19. Mai beendigt wurde, war sehr zahlreich von Oberbaden, Elsaß und auch von der Schweiz besucht, die Städte Stuttgart, Bruchsal und Mannheim waren ebenfalls vertreten. Die gestifteten Ehrengaben waren überraschend zahlreich und werthvoll, die vier ersten Gaben auf der Jubiläumsscheibe repräsentirten einen reellen Werth von ca. M. 600.—, die vier ersten auf Stand- und Feldfestscheibe „Baden" und „Freiburg" M. 450.— Die Vertheilung der 10 ersten Preise jeder Scheibengattung fand Mittwoch Abend statt und erhielt K. Pfund aus Mannheim mit 53 Ringen den vierten auf Stand-, und mit 48 Ringen den vierten auf Feld-, ferner die Ehrengabe der Stadt Schopfheim auf der Jubiläumsscheibe und zwei Punktenprämien im Werth von M. 180.—

* **Pilsener Bier** wird von Herrn Ehrenfels nunmehr sowohl im „Kaiser-Café" als auch im „Stadtpark" zum Ausschank gebracht.

* **Gewerbe- und Industrieverein.** Die Lehrlingsarbeiten sind von der Landesausstellung in Karlsruhe wieder hier eingetroffen und können von den Ausstellern am nächsten Samstag, den 22. oder Montag, den 24. Mai, jeweils zwischen 4 und halb 6 Uhr Nachmittags im Kaufhausthurmsaal abgeholt werden.

* **Versammlung selbstständiger Barbiere und Friseure.** Eine auf gestern Abend in den Durlacher Hof einberufene Versammlung war von etwa zwei Dritteln der hier ansässigen selbstständigen Barbiere und Friseure besucht. Der Zweck der Versammlung war, zu der von den Vorständen der Friseur- und Barbier-Innung wie der freien Vereinigung selbstständiger Barbiere und Friseure vorgeschlagenen Preiserhöhung Stellung zu nehmen. Die Versammlung wurde von Hrn. Mosgraber eröffnet und geleitet und wies derselbe darauf hin, daß diese Preiserhöhung in anderen Städten schon längst durchgeführt sei, nur in Mannheim stehe man noch auf demselben Standpunkt wie vor 30 Jahren, trotzdem die sozialen Verhältnisse seit dieser Zeit ganz andere geworden, indem Alles fast um das Doppelte im Preise gestiegen sei. — Herr Wolf ist gleichfalls der Ansicht, daß die Barbiere und Friseure zu dieser Preiserhöhung gezwungen seien und normirt die einzelnen Preise des Näheren; es sprachen noch mehrere Redner gleichfalls in befürwortendem Sinne und wurde schließlich eine Resolution angenommen, in welcher sich die Anwesenden durch Unterschrift verpflichteten, in ihren Kabineten vom 1. Juni d. J. an die erhöhten Preise einzuführen. Von diesem Zeitpunkt ab sind die Einzelpreise folgende: Rasiren 15, Haarschneiden 30, Frisiren 20, Frisiren und Rasiren 30, Kinder-Haarschneiden 20 Pfg., Abonnement im Kabinet 10 Nummern 1.25 Mk., 12 Nummern 1.50 Mk., auswärtige Bedienung 10 Nummern 2 Mk. Ferner soll noch ein notarieller Akt aufgesetzt werden, welcher sämmtlichen hiesigen Barbieren und Friseuren zur Unterschrift vorgelegt werden und wonach sich diese verpflichten sollen, unter obige Sätze nicht herabzugehen bei Vermeidung einer Konventionalstrafe von 50 Mark zu Gunsten der Armenkasse. Zur Ueberwachung der Ausführung der Beschlüsse der gestrigen Versammlung wurde eine besondere Kommission gewählt.

* **Kindervorstellung.** Kommenden Sonntag wird im Ballhause das Märchenschauspiel „Die Königskinder oder des Lasters Strafe und der Tugend Lohn" von ca. 70 Kindern hiesiger Schulen aufgeführt. Dem Leiter und Verfasser, Herrn Jos. Pohl-Prantl, stehen die besten Zeugnisse von Orts- und Schulbehörden, ja selbst von Fürstlichkeiten zur Seite. „Die Königskinder" sind ein Schauspiel, das in allen größeren Städten Württembergs mit großem Beifall aufgeführt wurde, so auch am Hoftheater in Sigmaringen fünf Mal, darunter ein Mal vor dem Fürstenpaar von Hohenzollern, dem Kronprinzenpaar von Rumänien und dem ganzen Hof. Der Verfasser ist stets bemüht, sein Werk mit seiner jungen Künstlerschaar so vollendet und gediegen darzustellen, daß es Jedermann erfreut.

* **Frische Pilze** werden bald als schmackhaftes Nahrungsmittel die Speisekarte wieder bereichern. Der genügend durchfeuchtete Boden bedarf nur noch etwas erhöhter Temperatur. Im Interesse der Pilzesser sollte jeder Pilzsucher das im Boden bleibende Stück mit einer Hand voll Erde bedecken, damit es die Maden nicht vernichten. Es ist gewissenlos, dieses notorische Volksnahrungsmittel dadurch immer seltener zu machen, daß man es mit Stumpf und Stiel aus dem Boden reißt.

* **Hundesport.** Herr Peter Sator, Mitglied des I. Mannheimer Zwergspitzklubs erhielt auf der Internationalen Hundeausstellung der Hundefreunde in Frankfurt a. M. einen ersten, einen zweiten und einen Ehrenpreis.

* **Unfall.** Am 18. Vorm. brachte in der Brauerei zum „Durlacher Hof" der verh. Bierfieder Josef Saller beim Oelen von Kammrädern seine rechte Hand in die Räder, wodurch ihm der Mittel-, Gold- und kleine Finger abgedrückt wurden. Der Verletzte fand im Allgem. Krankenhaus Aufnahme.

* **Eine Kuppeleiaffaire,** in welche ein hiesiger Bäckermeister und seine Ehefrau sowie eine 24jährige Wittwe verwickelt sind, macht viel von sich reden. Die drei Personen sind verhaftet.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, 22. Mai. Im Nordwesten und Norden Europas hat der Hochdruck zugenommen, dagegen behauptet sich über Ungarn und der unteren Donau noch immer ein schwacher Luftwirbel. Die langsame Abflachung des Luftdruckgefälls, bezw. die geringe Luftbewegung begünstigt noch immer die Nebelbildung in Folge der warmen Temperatur damit auch die Gewitterbildung. Demgemäß ist für Samstag und Sonntag eine wesentliche Aenderung des bisherigen größtentheils trockenen und heiteren, aber auch zu mehrfachen Gewittern geneigten Wetters noch nicht zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

A. Ladenburg, 21. Mai. Heute früh wurde unterhalb der Neckarbrücke die Leiche einer schon älteren Frauensperson geländet.

* **Sandhausen,** 20. Mai. Von der Gendarmerie wurden wegen der am Sonntag verübten Schlägerei zwei weitere Burschen von hier verhaftet und in das Amtsgefängniß nach Heidelberg eingeliefert.

* **Schwetzingen,** 19. Mai. Am verflossenen Sonntag brachen l. Heid. Ztg. einige 16 bis 17jährige Burschen aus der Ostersheimer Gemarkung etwa 90 Hopfenstangen und mehrere junge Bäume ab und trieben mit verschiedenen auf dem Felde stehenden Geräthen allerlei Unfug. Erfreulicherweise hat die Gendarmerie sieben dieser rohen Gesellen ermittelt.

* **Waldhilsbach,** 20. Mai. Am Montag entfernte sich der 80 Jahre alte Taglöhner Andreas Neff von hier; derselbe wurde nun im Heidelberger Stadtwald erhängt aufgefunden.

* **Laudenbach,** 18. Mai. Letzten Sonntag beging der hiesige Bürger und Landwirth Simon Schmelzinger mit seiner Ehefrau das Fest seiner goldenen Hochzeit, welche Feier sich zu einer sehr erhabenen gestaltete.

* **Karlsruhe,** 20. Mai. Heute Vormittag fand die Grundsteinlegung zum Kaiser Wilhelm-Denkmal in einfachster Weise statt.

* **Seefelden,** 19. Mai. Vermißt wird seit letzten Sonntag die 9 Jahre alte Maria Schirmaier, gebürtig von Oppenau, welche bei Herrn Wilh. Längin in Seefelden in Pflege war. Das Kind hat röthlich-blonde Haare und ist im Verhältniß zu seinem Alter sehr klein. Am Sonntag Mittag entfernte es sich von seiner Wohnung und fehlt bis heute jede Spur. Wer irgend welche Auskunft über den Verbleib des Kindes geben kann, wird ersucht, dem besorgten Pflegevater gefl. Mittheilung davon zu machen. Ferner wird mitgetheilt, daß das Kind bei seinem Weggang mit einer hellen Schürze bekleidet war.

* **Wertheim,** 19. Mai. Ein von kolossalem Hagelschlag begleitetes Gewitter ging heute Mittag über unserer Stadt nieder und hat dasselbe großen Schaden in Feld und Gärten, vornehmlich an den Obstbäumen und Rebstöcken verursacht. Schloßen in der Größe von Nüssen fielen, so daß die Straßen zum Theil wie mit Eisstücken besät waren.

* **Von der Badener Höhe,** 17. Mai. Ein Schildbürgerstückchen passirte, irgendwo da oben herum. Ein Hotelier ist eben im Begriff, eine Kegelbahn herzurichten und vergab die Arbeit einem Karlsruher Unternehmer. Derselbe sandte nun von Karlsruhe aus per Bahn alles nöthige Geschirr und Material nach Station Oberbühlerthal, um es von da per Fuhrwerk heraufzutransportiren zu lassen, darunter befand sich der Asphalt, ein großer Kessel zum Kochen desselben — — — ein halbes Klafter tannenes Brennholz, welch' letzteres allein, nebenbei bemerkt, von Oberthal aus bis an Ort und Stelle 8 M. Fuhrlohn kostet!! Ein halbes Klafter Brennholz von Karlsruhe aus zu Bahn und zu Wagen mitten in unseren Wald herauf zu schaffen! Den Akiba darf sich glücklich preisen, daß er nicht mehr lebendig ist, denn dieser falsche Prophet müßte sich doch zu Tode schämen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Frankenthal,** 19. Mai. Wie die „Frkth. Ztg." vernimmt, ergab die Sektion der Leiche des Polizeisergeanten Hahn aus Germersheim keine Stich- oder Schlagverletzung, überhaupt keine äußere Wunde, die als Todesursache angesehen werden könnte. Die Verletzung am Kopfe war eine Hautwunde, die auch nach dem Tode durch Anstoßen der Leiche an einen harten Gegenstand verursacht sein kann.

* **Speyer,** 20. Mai. Vom Luxhof kommend, wo er sich mit einigen anderen jungen Leuten, unter denen auch drei Damen sich befanden, ein paar Stunden vergnügt hatte, stürzte sich, l. „Sp. Z.", vergangene Nacht der erst 23 Jahre alte, im Geschäfte des Herrn Wurstfabrikanten Fischer hier thätige und in Melsungen (bei Kassel) beheimathete Buchhalter Simon fast in Mitte der Schiffbrücke vor den Augen seiner erschreckten Begleiter plötzlich in den Rhein und verschwand sofort in den Fluthen. Simon hatte sich den Abend über in heiterer Stimmung gezeigt, nur hie und da geäußert: „es sei heute der letzte Tag", was aber von der Gesellschaft als Scherz angesehen wurde. Ueber die Ursache des Selbstmordes ist bis jetzt nichts bekannt.

* **Speier,** 20. Mai. Der seitherige Regierungspräsident von Oberbayern, Dr. v. Ziegler, wurde auf Ansuchen wegen Krankheit dauernd in den Ruhestand versetzt und demselben das Großkomthurkreuz der Krone Bayerns verliehen. Der Regierungspräsident der Pfalz v. Auer, wurde auf Ansuchen zum Präsidenten der Regierung von Oberbayern ernannt. Der bisherige Polizeidirektor von München, Frhr. v. Welser, wurde zum Regierungsdirektor der Pfalz ernannt. Dem Regierungsdirektor der Pfalz, v. Wand, wurde der Titel und Rang eines Regierungspräsidenten verliehen.

* **Kaiserslautern,** 20. Mai. Heute Nachmittag zwischen drei und vier Uhr ging ein schweres Gewitter über unsere Stadt, welches von wolkenbruchartigem Regen und starkem Schlossenfall begleitet war.

* **Kaiserslautern,** 19. Mai. Heute ereignete sich in der hiesigen Kammgarnspinnerei ein Unglücksfall. Aus bisher noch unaufgeklärten Gründen geriethen drei Mädchen in das Getriebe einer Maschine; wäre es nicht gelungen, letztere in allerkürzester Frist abzustellen, so wäre der Tod den dreien sicher gewesen. So aber wurden nach der „Pf. Pr." zwei derselben leicht, eine schwer verletzt.

* **Pirmasens,** 18. Mai. Der Prozeß wegen eines Gewinnes in der Mecklenburger Lotterie wurde in erster Instanz vom Landgericht in Zweibrücken zum Nachtheil des Kollekteurs in Schwerin entschieden und ist dieser zur Auszahlung des Gewinnes an die hiesigen Spieler verurtheilt worden. (Fünf Pirmasenser Herren spielten zusammen ein Mecklenburger Loos, das gleich am Anfange der etwa 10 Tage dauernden Ziehung der vierten Klasse mit dem niedrigsten Gewinn gezogen wurde. Der Kollekteur sandte den Spielern ein Ersatzloos und diese nahmen das Loos an und zahlten es durch Einsendung ihres Gewinnlooses an den Kollekteur. Auf das Ersatzloos fiel nun ein Gewinn von 4000 Mk., den aber der Kollekteur für sich beanspruchte mit der Begründung, das Ersatzlos habe den Gewinn gemacht, als es noch unterwegs und somit noch sein Eigenthum war. Auf die von den Spielern eingeleitete Klage erging nun das oben erwähnte Urtheil. Ob der Kollekteur Berufung einlegen wird, ist noch unbekannt.

Tagesneuigkeiten.

— **Le Mans,** 20. Mai. Die Waggonfabrik der Brüder Carel ist Nachts fast vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt eine halbe Million.

— **Charkow,** 20. Mai. Im Dorfe Pereffietschnoje brach eine Feuersbrunst aus, die bei heftigem Winde in einer Stunde 300 Häuser einäscherte. Mehrere Menschen sind umgekommen. Viele Hausthiere, Getreide und Heu wurden vernichtet. Etwa 1700 Menschen sind obdachlos.

— **Bombay,** 20. Mai. Seit dem Ausbruch der Pest erkrankten 12,334 und starben 10,507 Personen. Die Gesammtsterblichkeit in den letzten 15 Tagen beträgt 1105.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Shakespearesche Historiencyklus, der sich bisher recht ansehnlichen künstlerischen und finanziellen Erfolgs erfreute, langte gestern Abend bei Heinrich VI. 2. Theil an. Unter den vielen größeren Rollen, welche die gestrige Vorstellung brachte, waren mehrere sehr beifallswürdige Leistungen. Insbesondere zeichnete sich Frl. von Rothenberg als Margarethe und Herr Kaiser als Richard aus. Beide fanden in ihren schwierigen und umfangreichen Partien ebenso wie die übrigen Hauptdarsteller lebhafte Anerkennung beim Publikum.

Theater-Notiz. Die für heute angekündigte Gast-Vorstellung der französischen Schauspiel-Gesellschaft findet eingetretener Hindernisse wegen nicht statt. Samstag, den 22. Mai: 7. Vorstellung im Cyclus der Königsdramen „König Richard III."

(Dem Ausfall der französischen Vorstellung fügen wir Folgendes zur Erklärung bei: Der Impresario Mr. de Glaser hat, wie aus München berichtet wird, nach dem erfolgreichen dortigen Gastspiel seine Truppe unter Mitnahme aller Geldmittel verlassen, und Mlle. Josset hat ebenfalls ihren Kunstgenossen den Rücken gekehrt, suivant la fortune de Monsieur de Glaser, wie es in der Annonce der Zurückgebliebenen heißt. Mlle. Josset, der Mittelpunkt des Ensembles, soll an dem finanziellen Krache des Impresario betheiligt sein und

---

Buntes Feuilleton.

— **Ein modernes Wiegenlied theilt die „Magdeburger Zeitung"** mit:

Schlaf, Kind, Dich satt!
Deine Mutter steigt auf's Rad;
Dein Vater radelt hinterdrein,
Derweile darf mein Kind nicht schrei'n.
Schlaf, Kind, Dich satt!

Schlaf, Kind, Dich satt!
Am Himmel fährt ein Rad,
Das wird der gold'ne Wagen sein,
Den holt nicht mal ein Tandem ein.
Schlaf, Kind, Dich satt!

Schlaf, Kind, Dich satt!
So schenk ich Dir ein Rad
Mit einer gold'nen Klingel fein,
Drauf übt mein Kind das Radeln ein
Schlaf, Kind, Dich satt!

Schlaf, Kind, Dich satt!
Und schnurr' nicht wie ein Rad,
Sonst kommst des Radlers Pluderbein,
Und tritt mein böses Kindelein —
Schlaf, Kind, Dich satt!

Schlaf, Kind, Dich satt!
Geh fort und steig auf's Rad
Geh fort, Du Pluderhosenbein,
Und tritt mir nicht mein Kindelein!
Schlaf, Kind, Dich satt!

— **Eine kürzlich verstorbene französische Dame** hat eines preuß. Füsiliers, der ihr im Jahre 1871 während der Okkupationszeit das Leben gerettet hat, großmüthig in ihrem Testament gedacht. Ein Herr Lang aus Berlin machte den französischen Krieg bei dem Brandenburgischen Füsilierregiment Nr. 35 mit. Nach Beendigung des Feldzuges bezog das Regiment als ein Theil der Okkupationsarmee die Champagne. In Epernay, wo das 3. Bataillon stand, gestaltete sich der Verkehr mit der Bevölkerung zuerst recht schwierig. Die feindliche Stimmung schlug jedoch zum Bessern um, als bei einer großen Feuersbrunst die Brandenburger wacker und mit Erfolg eingriffen. Dem Füsilier Lang glückte es, eine Dame den Flammen zu entreißen. Die Gerettete sowie deren Angehörige wollten die muthige That durch eine größere Geldsumme belohnen, was von dem Soldaten abgelehnt wurde. Die französische Familie vergaß ihn aber nicht, als er zur Entlassung gekommen war. Bereits dreimal besuchten Verwandte der Geretteten Herrn Lang in Berlin, wo er in bescheidenen Verhältnissen als Tischler lebt, und überbrachten ihm werthvolle Geschenke. Vor einigen Tagen erhielt er die Nachricht, daß die von ihm aus dem Feuer gerettete Dame im Alter von 66 Jahren verstorben ist und in ihrem Testamente die Bestimmung getroffen hat, daß ihm außer einigen Werthsachen die Summe von 50 000 Fr. ausgezahlt werden soll. Da in dem Schreiben an ihn der Wunsch ausgedrückt war, daß Lang persönlich nach Rheims, wo die Familie der Dame jetzt wohnt, kommen möge, wird er demnächst dahin abreisen.

— **Ueber einen Fall der plötzlichen geistigen Umnachtung** bei einer ganzen Familie werden jetzt in Folge Eingreifens der staatlichen Behörden folgende Einzelheiten bekannt: Seit geraumer Zeit hatte sich bei sämmtlichen Mitgliedern der Familie des in guten Verhältnissen lebenden Landwirthes Kinnebrock bei Osnabrück eine starke Menschenscheu gezeigt, die schließlich in Wahnsinn ausartete, eine Erscheinung, die um so auffälliger war, als auch ein Dienstmädchen und dessen vierjähriger Sohn davon befallen wurden. Im Interesse der Sicherheit für das Leben der einzelnen Personen wurde nun die ganze Familie in Irrenanstalten untergebracht. Als die Polizei in Begleitung mehrerer handfester Männer in dem vor Schmutz und Unrath starrenden Hause erschien, fand man in einem Zimmer, das erst gewaltsam eröffnet werden mußte, die ganze Bewohnerschaft wie Schafe in einer Ecke zusammengekauert sitzen. Kinnebrock legte sich auf die Erde und rief aus: „Gerechter Gott, help mie doch!" Er mußte von mehreren Personen mit Gewalt nach dem Wagen transportirt werden. Eine Schwester des K. mußte ebenfalls gewaltsam auf den Wagen gehoben werden; ebenso das Dienstmädchen und das vierjährige Kind.

— **Auf der Hochzeitsreise.** Ueber den Unglücksfall auf dem Gardasee wird der „Neuen Freien Presse" aus Riva vom 15. d. berichtet: Herr Anton Gerlspech, Gerichtsaccessist in Landshut, welcher erst am Mittwoch, 12. d., geheirathet und hierauf sogleich die Hochzeitsreise angetreten hatte, kam mit seiner Frau, einer großen hübschen Dame, am 14. d. hier im Hotel Musch an, und Beide machten auf dem Gardasee eine Vergnügungsfahrt in einem Segelboote, welches der etwa 50jährige Schiffer Mazzoldi und sein junger, des Schwimmens nicht kundiger Sohn lenkten. Es blies ein ziemlich scharfer Nordwest. Am Felsvorsprung unterhalb der „Bella vista" der Ponalstraße, wo es selten windstill ist, brachte ein heftiger Windstoß das ziemlich kleine Segelboot zum Umkippen, und die vier Personen stürzten kopfüber in's Wasser. In diesem Augenblick kam der aus Italien einlaufende Dampfer „Mocenigo" (mit dem Kapitän Tiozzo) in die Nähe und leistete den Verunglückten sofort Hilfe; dasselbe thaten mehrere Schiffer aus Riva. Der Matrose Florioli löste eiligst ein kleines Rettungsboot und ruderte allein zu den mit dem Tode Ringenden. Herr Gerlspech rief ihm zu: „Retten Sie meine Frau! Sie kann nicht schwimmen; ich kann das Boot erreichen." Der Matrose zog die Frau, die durch ihren Kautschuk-Regenmantel glücklicher Weise über Wasser gehalten wurde, aber schon bewußtlos war, zuerst an den Haaren empor und hob sie dann mit der größten Anstrengung und bei dem hohen Wellengang mit eigener Lebensgefahr ins Boot, während die aus Riva herbeigeeilten Schiffer ihre beiden Genossen, die sich am Segelboote festhielten, retteten. Da gellte plötzlich ein Schrei — und Herr Gerlspech versank vor Aller Augen in den Wellen, ohne wieder zum Vorschein zu kommen. Niemand sah ihn mehr, Niemand konnte ihn retten. Ob ein Krampf oder ein Herzschlag die Ursache des plötzlichen Versinkens war, bleibt unaufgeklärt. Die Leiche wird wahrscheinlich ebensowenig je an die Oberfläche kommen, wie alle bisher im Gardasee Versunkenen, denn immense Schlingpflanzen in der Tiefe lassen die Opfer nimmermehr in die Höhe. Der Frau Gerlspech wurde auf dem Schiffe vom mitreisenden Dr. Reimann die erste ärztliche Hilfe geleistet, wodurch sie das Bewußtsein wieder erlangte. Ihre erste Frage war nach ihrem Manne; aber man verschwieg ihr selbstverständlich sein tragisches Geschick und beruhigte sie mit den Worten, er werde bald kommen. Sie wurde ins hiesige Spital gebracht, wo sie nun in der Behandlung des Bezirksarztes Dr. Segalla steht. Dieser sagte, daß sie gestern Abend das Bewußtsein leider wieder verlor und daß der Eintritt einer Lungenentzündung zu befürchten sei. Ihr Aufkommen ist sehr zweifelhaft. Für ihren Retter, den Matrosen Florioli, wurde auf dem Schiffe sogleich eine Kollekte eingeleitet, die ein ansehnliches Ergebniß hatte.

— **Ein armes Mädchen.** Es ist zwar eine alte Geschichte, aber ihr eigenartiger Schluß macht sie mittheilenswerth. Er war sehr reich und sie sehr arm, und Beide liebten sich innig; aber die reichen Eltern wollten das arme Mädchen nicht zur Schwiegertochter haben. Dolores Serra heißt die Unglückliche und die Geschichte spielt in Nules (Provinz Castellon). Um dennoch ihren Wunsch verwirklichen zu können, spielte Dolores mit ihrem ersparten neun Pesetas in der Lotterie, in der Hoffnung, daß das Glück ihr hold sein würde. Ihre Erwartung sollte sich erfüllen; denn auf ihre Nummer fiel die höchste Prämie. Voll Freude eilte sie zu den Eltern ihres Liebsten, um diesen ihr glückliches Geschick mitzutheilen. Aber zur selben Zeit kam ein Bote in das Elternhaus mit der Nachricht, daß der Sohn vom Pferde gestürzt sei und sich in der Nähe des Dorfes in einem sehr bedenklichen Zustande befinde. Die Eltern und die Braut eilten nach der betreffenden Stelle, um einen — Todten zu finden. In ihrer Verzweiflung zerriß Dolores die Lotteriebillete mit den Worten, daß sie das Geld jetzt nicht mehr brauche. Nur mit Mühe konnten sie wieder zusammengestellt werden. Die Trauer um den geliebten Todten hat die arme Dolores so beeinflußt, daß sie in diesen Tagen in ein Kloster getreten ist.

MARCHIVUM

hat daher vorgezogen, ihr Schicksal von demjenigen ihrer Kollegen zu trennen. Die Zurückgebliebenen spielten gestern in München nochmals — ohne Mlle. Josset —, um die Mittel zur Heimreise zu gewinnen.)

Zum Tonkünstlerfeste. Eines des größten und hervorragendsten Chorwerke, welche die XXXIII. Tonkünstlerversammlung bietet, ist E. N. von Reznicek's „Requiem" für Solostimmen, Chor, Orgel und großes Orchester, an dessen Einstudirung schon seit Wochen eifrig gearbeitet wird. Wie sich das Werk bereits das lebhafteste Interesse der mitwirkenden Chorkräfte errungen hat, wird es sich bei seiner Aufführung ohne Zweifel auch das lebhafteste Interesse des großen Publikums gewinnen. Von keinem andern christlichen Texte fühlten sich die Tondichter der neueren Zeit so stark angezogen, wie von dem der Todtenmesse, welche nach den Anfangsworten ihres ersten Satzes „Requiem aeternam dona eis domine" stets kurzweg als „Requiem" bezeichnet wird. Eine ganze Reihe der hervorragendsten Componisten haben sich diesen liturgischen Text als Vorwurf für große Tonschöpfungen gewählt und auch auf E. N. von Reznicek übte derselbe seinen Reiz aus. Sein Requiem wurde im Jahre 1894 vollendet. Dasselbe ist noch Manuskript. Reznicek's „Requiem" zerfällt in die hergebrachten und üblichen zwölf Nummern des liturgischen Textes. Auch darin ist E. N. von Reznicek der Ueberlieferung gefolgt, daß er in jenem Requiem, von den contrapunktischen Formen, die er meisterhaft beherrscht, reichen und ausgiebigen Gebrauch gemacht hat, dieselben sind auf das Mannigfaltigste verwendet. Daß die äußere Factur und insbesondere auch die Instrumentation eine geradezu souveraine Beherrschung der Ausdrucksmittel aufweist, bedarf bei E. N. von Reznicek kaum besonderer Hervorhebung. Nach einer Richtung hin hebt sich Reznicek's Requiem aber von dem anderen Tonsatzer ab. Der Text der Todtenmesse ist an sich episch-liturgisch, allein der dramatische Kern, welcher in Reznicek's Künstleranatur vorherrschend ist, kommt auch in mehreren Hauptheilen seines Requiems in interessanter Weise zum Durchbruch. Schon im ersten Satze, dem „Requiem aeternam dona eis domine", welcher die Stimmung vorbereitet, gibt die sich von den übrigen Stimmen abhebende Engelsstimme des ersten Solosopran eine Andeutung in dieser Richtung, mehr noch treten solche in dem „Tuba mirum", dem „Rex tremendae majestatis", dem „Sanctus" und vor Allem in dem „Dies irae", dem Satze, welcher von neueren Componisten am meisten bevorzugt wird, hervor. Das Stöhnen und der sich steigernde Aufschrei der Verdammten, die Todesangst, in welcher sie zum jüngsten Gerichte ziehen unter Posaunenstößen und Glockengeläute, markerschütterndem Getöse, Alles dies geht in dramatisch bewegter Gestalt an dem Hörer vorüber. Die Chorstimmen und Solostimmen des Requiems sind in reeller Sechsstimmigkeit (2 Soprane, 2 Tenore, 2 Bässe) durchgeführt. Man darf auf die Wirkung der groß- und eigenartig angelegten Composition sehr gespannt sein.

Tonkünstlerversammlung. Nach Eintreffen der ca. 45 auswärtigen Orchestermitglieder (aus Darmstadt, Meiningen, Straßburg und München) haben die Proben zu den Musikfestconcerten bereits gestern Vormittag begonnen.

Wiesbaden, 20. Mai. In auswärtigen Blättern taucht wieder einmal das Gerücht von einem bevorstehenden Intendantenwechsel in Berlin und Wiesbaden auf. An Hochbergs Stelle sollte Hülsen, an dessen Stelle Baron von Berger aus Wien treten. Diese Gerüchte beruhen diesmal ebenso auf freier Erfindung, wie in allen früheren Fällen. Das Wiener Blatt, das diese Nachricht zuerst gebracht hat und aus welchem dieselbe in Berliner Blätter übergegangen ist, dementirt heute selbst seine Meldung.

Ueber die Siebente internationale Kunstausstellung in München wird geschrieben: Die festliche Ausschmückung des Glaspalastes, in dem die heurige Münchner Kunstausstellung, Sezession mit inbegriffen, stattfinden wird, geht ihrer Vollendung entgegen. An Pracht und Zweckmäßigkeit wird die ganze Organisation nach Allem, was darüber verlautet, sämmtliche Vorgängerinnen der Ausstellung übertreffen. Der Geist Lenbach's schwebt bekanntlich über diesem Kunstfeste, zu dem alle Völker und Schulen geladen sind. In dem Festtempel der Pallas — in einen solchen ist das Vestibüle umgestaltet — wird Friede herrschen zwischen Jungen und Alten, aber auch eine gehobene Feststimmung, denn für die Eröffnung am 1. Juni, durch den Prinz-Regenten Luitpold, den Protektor der Ausstellung, ist ein besonderer Glanz geplant. Auch der musikalische Theil derselben wird nicht zurückstehen. Hofkapellmeister Richard Strauß hat die Festhymne komponirt, die sich aus den, dem Hoch auf den Protektor folgenden Fanfaren entwickelt und sich zu mächtiger Wirkung steigert. Da bei der Eröffnung nur ein verhältnißmäßig beschränkter Kreis von Geladenen anwesend sein kann, wird dieses Musikstück an einem der nächsten Tage vor dem großen Publikum wiederholt werden.

Jena, 18. Mai. Der Jenaer Lutherfestspiel-Verein ladet wieder zu Aufführungen ein. Am 22., 23., 25. und 26. Mai soll Devrients „Gustav Adolf", in der erheblich verbesserten Neubearbeitung, die der Dichter selbst noch vorgenommen hat, auf der Bühne in Jena aufgeführt werden. Den Gustav Adolf wird der Darmstädter Hofschauspieler Hugo Edward, die Königin Frau Dr. Hauser-Burska aus Berlin spielen.

Hugo Wolfs Oper „Der Corregidor" hat Dank der thätigen Verwendung des neuen Wiener Hofkapellmeisters Mahler Aussicht, an der Wiener Hofoper aufgeführt zu werden.

Ein „feministisches" Theater soll vom Comité der Frauenbewegung demnächst in Paris errichtet werden. Es sollen dort sowohl alle die Frauenrechte behandelnden Stücke, als von Frauen verfaßte Werke jeden Inhalts zur Aufführung gelangen. Auch werden einschlägige Vorlesungen und Vortragsabende stattfinden.

„Trilby" als Oper. Wie aus Mailand gemeldet wird, hat Leoncavallo, der soeben seine neue Oper „La Bohème" zur Aufführung gebracht, bereits begonnen, das vielbesprochene und vielaufgeführte Sensationsdrama „Trilby" in Musik zu setzen.

Geschäftliches.

Dampfreinigungs- und Desinfektions-Anstalt für Bettfedern und Daunen. Mit Erlaubniß des hiesigen Ortsgesundheitsrathes hat Herr J. Hauschild in dem Hause U 2, 8 eine nach dem neuesten System gebaute Dampfreinigungs- und Desinfektionsanstalt für Bettfedern und Daunen errichtet. Die Methoden, die früher in diesem Geschäftszweig angewendet wurden, waren niemals ausreichend und sind erst in neuerer Zeit zur Vervollkommnung gelangt, als der Dampf seine Herrschaft auch auf dieses Gebiet auszudehnen begann. Die Maschinen, die heute dem Zwecke der Reinigung dienen, wirken auf die Federn derartig ein, daß sie nicht allein die kranken Stoffe aus der Waare entfernen, sondern dieser selbst ein vollständig neues Aussehen verleihen und sie wieder auf lange Zeit gebrauchsfähig machen. Herrn Hauschild, welchem durch fast 20jährige Thätigkeit in dieser Branche gesammelte Erfahrungen zur Seite stehen, gestattet jedem Interessenten den Prozeß der Reinigung mit anzusehen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 20. Mai. Ein Comité hat einen Aufruf zur Sammlung für verarmte Gläubiger Griechenlands erlassen. Durch den betrügerischen Bankerott Griechenlands hätten deutsche Unterthanen bis jetzt 400 Millionen Mark Kapital zum Theil ganz eingebüßt.

* **Köln,** 20. Mai. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Gerolstein. Der Staatsanwalt Melchers aus Trier leitete den ganzen Tag bis gegen Abend 9 Uhr die Untersuchung des Unglücksfalles, durch den eine Anzahl Reservisten getödtet, bezw. verletzt worden sind. 17 Wagen waren losgekoppelt und aus einer Entfernung von 200 Metern das abfallende Geleis hinabgerannt auf den getrennten Rest des Zuges, wodurch die furchtbare Zertrümmerung der zunächst aufeinanderstoßenden Wagen verursacht wurde.

* **Triest,** 20. Mai. Sämmtliche Arbeiter des Oesterreichischen Lloyd haben wegen Unzufriedenheit mit dem disciplinaren Vorgehen der Direktion und mit den Dienstverhältnissen heute Vormittag die Arbeit niedergelegt.

* **Paris,** 20. Mai. Der „Temps" meldet, das Telegramm des Zaren an den Sultan sei erfolgt auf Grund eines Telegrammes des Kronprinzen an den Zaren, der in seiner Herzensangst den Zaren angefleht habe, er möge dem Kampfe Einhalt thun, wo die Türken den Griechen vierfach überlegen seien. Der „Temps" begrüßt befriedigt das Telegramm des Zaren, das in Konstantinopel den Einfluß einer anderen Macht als Deutschland wiederherstelle. (Frkf. Ztg.)

* **Paris,** 20. Mai. Das Schreiben des Zaren an den Sultan hat folgenden Wortlaut: „Ew. Majestät wird nicht erstaunt sein, daß ich, ermuthigt durch die Beweise aufrichtiger Freundschaft und das Gefühl guter Nachbarschaft, die zwischen uns besteht, es auf mich nehme, Ew. Majestät den Wunsch auszudrücken, den heldenhaften Erfolg der Soldaten Ew. Majestät durch Einstellung der Feindseligkeiten gekrönt zu sehen. Das würde der Festigkeit und freundlichen Mäßigung entsprechen, die Ew. Majestät bei Beginn des Feldzuges entfaltet haben. Ew. Majestät würde so einen Act der Weisheit und der Mäßigung erfüllen, der dazu beitragen würde, die Achtung und die Bewunderung zu erhöhen, die Sie mir persönlich einflößen und von der ich die Erneuerung bewahren werde." Der Sultan antwortete darauf: „Ich bitte Ew. Majestät, meinen Dank für die Versicherung und die Glückwünsche annehmen zu wollen, die Ew. Majestät mir für meine Person und die Erfolge meiner Soldaten auszudrücken geruhten. Ich schätze und empfinde selbst die friedlichen Absichten Ew. Majestät und als Beweis meines Wunsches, mich den von Ew. Majestät ausgesprochenen Gefühlen anzupassen, habe ich den Führern meiner Armeen den Befehl gegeben, gleichzeitig die Feindseligkeiten einzustellen. Ich bitte Ew. Majestät, in Erwägung zu ziehen, daß ich das freundschaftliche Dazwischentreten der Mächte wünsche, um die Wiederherstellung des Friedens, das Ansehen meiner Regierung und die Dauerhaftigkeit eines allgemeinen Friedens zu sichern, der in Zukunft die Sicherheit meiner Grenzen gewährleisten würde."

* **Rom,** 20. Mai. Dem „Messagero" zufolge wurde die Gemahlin Crispis gestern in Neapel vom Untersuchungsrichter in der Angelegenheit Favilla, des ehemaligen Direktors der Zweiganstalt der Bank von Neapel in Bologna, vernommen.

* **Rom,** 20. Mai. In Sachen Favilla-Crispi soll die Kammer ein Gesuch um Ermächtigung zur Einleitung des Strafverfahrens gegen Crispi erhalten haben. Ueber den Inhalt der angeblichen Anklage ist Genaueres nicht bekannt. „Messagero" versichert, daß Crispi die Gerichtsbarkeit des Senats als Staatsgerichtshof anrufen werde, da er die übrigen liquidirten Creditoperationen mit Favilla im Staatsinteresse unternommen haben will.

* **Athen,** 20. Mai. Die Türken nahmen gestern sämmtliche Stationen von Derwen bis Antenitsa, wogegen die Regierung Griechenlands protestirte. Die Griechen stehen bei Taratsa, eine Stunde von den türkischen Vorposten. — Skaphidaki bei Arta wurde gestern von einer griechischen Batterie beschossen, wogegen von türkischer Seite Protest erhoben wurde. (Frkft. Ztg.)

* **Athen,** 20. Mai, Abends. Ein siebzehntägiger Waffenstillstand in Thessalien wurde heute abgeschlossen.

* **Konstantinopel,** 20. Mai. Die türkisch-griechischen Heerführer in Epirus schlossen einen Waffenstillstand.

* **Newyork,** 20. Mai. Der Senat erhielt lt. „Frkf. Ztg." den zweiten deutschen Protest gegen den Zuckerparagraphen. Es werden darin Repressalien in Bodenprodukten angedroht. — Die halbamtliche Meldung aus Madrid, daß Spanien nie eine Vermittlung in der Cubafrage annehme, verstimmte in Washington. Der Senat wird zweifellos Morgans Cuba-Antrag annehmen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Athen,** 21. Mai. Eine Kommission höherer Offiziere der beiden Heere wird eine neutrale Zone zwischen den Armeen errichten.

* **Athen,** 21. Mai. Aus Chalcis wird vom 20. dss. Mts. gemeldet: Am Dienstag Nachmittag 1 Uhr fand am Furkapaß eine Schlacht statt. 50,000 Türken verfolgten die Griechen von Domokos aus und eröffneten das Feuer mit schwerem Geschütz. Der Platz war nur von 10,000 Mann griechischer Infanterie besetzt. Die übrigen Truppen der griechischen Armee befanden sich bereits auf dem Rückzuge nach Lamia. Der Waffenstillstand machte dem Gefechte ein Ende. Die Griechen zogen sich nach Lamia, die Türken hinter den Furkapaß jenseits der alten Grenze zurück. Kronprinz Konstantin hat sein Hauptquartir bei den Thermophilen aufgeschlagen. Bei ihm befinden sich Smolenzky und Vassos.

Mannheimer Handelsblatt.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse)
vom 20. Mai.

Weizen pfälz. neu.	—.——17.50	Gerste zum. Brau	—.——.—
„ norddeutscher	17.25—17.50	Hafer, bad.	18.25—18.50
„ russ. Azima	17.50—18.—	„ russischer	13.50—15.—
„ Theodosia	18.50—18.75	„ norddeutscher	—.——.—
„ Saxonska	17.25—17.50	„ württemb. Alp	—.——.—
„ Girka	17.——17.50	Mais amer. Mixed	8.75— 9.—
„ Taganrog	17.——17.75	„ Donau	—.——.—
„ rumänischer	17.50—18.50	„ La Plata	8.75— 9.—
„ am. Winter	—.——18.50	Kohlreps, deutsch.	—.——25.50
„ Walla Walla	18.——18.25	Bohnen	—.——.—
„ Kansas II	18.——18.25	Wicken	—.——17.—
„ Californie	—.——18.50	Kleesamen deutsch. I	—.——.—
„ La Plata	17.——17.50	„ „ II	—.——.—
Kernen	—.——17.50	„ Luzerne	—.——.—
Roggen, pfälz.	18.——18.25	„ Provenc.	—.——.—
„ russischer	12.75—13.—	„ Esparsette	—.——.—
„ rumänischer	—.——.—	Leinöl mit Faß	—.——58.—
„ norddeutscher	—.——.—	Rüböl „ „	—.——60.—
Gerste, hierländ.	14.75—15.25	Petroleum Faß fr. mit 20% Tara	—.——20.45
„ Pfälzer	15.50—15.75	Rohsprit, versteuert	—.— 115.50
„ ungarische	18.——18.50	90er do.	—.——29.—
„ Futter	10.75—11.—		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	28.50	26.50	24.50	23.50	22.50	19.50

Roggenmehl Nr. 0 20.50 1) 18.—.

Getreide etwas ruhiger.

Frankfurter Effekten-Societät vom 20. Mai. Oesterreichische Kredit 308, Diskonto-Kommandit 209.70, Berliner Handelsgesellschaft 160.90, Nationalbank für Deutschland 141.80, Deutsche Bank 199.30, Dresdener Bank 158.50, Banque Ottomane 109.80, Länderbank 205 1/4, Wiener Bankverein 225 1/4, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 305 1/4, Lombarden 67 1/4, 3proz. Portugiesen 23.50, Türken C 21.80, D 21.10, B 88.80, 4proz. Griechen 29.40, 5proz. do. 25, 3proz. Mexikaner 24.90, Türken Loose 84.20, Ottom. Zoll-Oblig. 98.30, 4proz. Türken Conf. 100er 75, Allg. Elekt.-Aktien 258.70, do. Schuckert 274.30, Alkali Westeregeln 187, Aluminium 142, Ungar. Elektr. Akt. 117.50, Gritzner Masch. 287, Westd. Jute-Sp. 131.50, Gotthard-Aktien 158.40, Schweizer Central 136.30, Schweizer Nordost 113.80, Schweizer Union 85.10, Jura-Simplon 85.50, 5proz. Italiener 92.50.

Nürnberger Gußstahlkugelfabrik A. G. Nürnberg. Unter der Firma Nürnberger Gußstahlkugelfabrik A. G. fand heute die Konstituirung einer neuen Gesellschaft mit dem Sitze in Nürnberg statt. Das Aktien-Kapital beträgt M. 80 000.—. In den Aufsichtsrath wurden gewählt die Herren Hermann Adelung in Fürth, Kommerzienrath Max Brust und Jean Kohlenberger in Nürnberg, Direktor A. Kuhn von der Süddeutschen Bank und Dr. G. H. Schneider in Mannheim, M. A. Strauß vom Bankhause Strauß u. Co. in Karlsruhe.

Bremer Lebensversicherungs-Bank. Der Geschäftsbericht über das Jahr 1896 konstatirt, daß das Resultat des verflossenen Jahres ein recht zufriedenstellendes gewesen ist. Dem Berichte entnehmen wir, daß insgesammt neue Anträge über M. 12 524 550.— zur Erledigung kamen und zwar in der Lebensversicherungs-Abtheilung M. 9 914 950.—, in der Aussteuerversicherungs-Abtheilung M. 1 791 300 und in der Militärdienstversicherungs-Abtheilung 818 900.—. Der Versicherungsbestand der Bank erreichte mit Jahresschluß die Summe von M. 70 866 306.— Die Einnahme an Prämien, Zinsen und Mietzbeträgen erhöhte sich von M. 2 828 500.— im Jahre 1896 auf M. 3 104 500.— im Jahre 1896, es ergab sich demnach eine Mehreinnahme von M. 276 000.—. Die Prämienreserve und Prämienüberträge vergrößerten sich um M. 1 556 000.— und beliefen sich am Jahresschluß auf M. 15 006 900.— Die zur Dividendenvertheilung in der Gewinnreserve angesammelten Ueberschüsse stellen sich auf M. 697 000 gegen M. 571 000 im Jahre 1895; der Ueberschuß aus dem Jahre 1896 betrug M. 260 547.62 gegen M. 237 581.23 im Jahre 1895. Das Vermögen der Bank erfuhr im Jahre 1896 einen Zuwachs von M. 1 716 367.40 und erreichte die Höhe von M. 15 955 431.16.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 20. Mai.

Obligationen.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
4 Badische Oblig.	101.50 G	4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1897	100.— bz
4 Bad. Oblig. Mark	102.— B	4 „ „ „ „ 1902	102.10 bz
4 „ „ 1886	102.80 bz	3 1/2 „ „ „ „ M.	99.20
3 1/2 „ „	103.10 G	3 1/2 „ „ „ „ 1904	100.50
3 „ „	97.65 bz	3 1/2 „ „ „ Communal	99.—
4 „ T. 100 Loose	148.— G	**Städte-Anlehen.**	
4 Bayer. Obligationen	102.80 B	3 1/2 Freiburg i. B.	101.50 G
3 1/2 „ „	102.80 B	3 Karlsruher v. J. 1890	97.— G
3 „ „	97.40 B	4 1/2 Ludwigshafen M.	102.— bz
4 Deutsche Reichsanleihe	104.— G	4 „ „	102.— bz
3 1/2 „ „	103.90 G	3 1/2 „ „	100.50 bz
3 „ „	98.— G	3 1/2 Mannheimer Obl. 1888	100.40 B
4 Preuß. Consols	104.— G	3 1/2 „ „ 1889	100.70 bz
3 1/2 „ „	104.4 B	3 1/2 „ „ 1895	101.—
3 „ „	98.— G	**Industrie-Obligationen**	
Eisenbahn-Anlehen.		4 1/2 Elektr. W. Lahmeyer u. Co.	102.75 G
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	102.10 B	4 1/2 Speyerer Ziegelwerke	106.40 bz
3 1/2 „ „ „ „	101.50 bz	4 1/2 Verein Chem. Fabriken	102.50 G
3 1/2 „ convertirte „	100.75 bz	4 1/2 Mannh. Zuckerfabrik	101.— G
		4 1/2 Zellstofffabrik Waldhof	104.80

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 19. Mai.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenbezirk I.				
Rußbaum	Victoria	Rotterdam	Stückgüter	—
Bauer	Hollandia	„	„	—
Lerch	Industrie 9	Ruhrort	„	—
Glimmel	„ 21	„	„	—
Herrmann	Gp. D.-Ziegelei	Speyer	Backsteine	800
Haak 1	G. Baumann 2	Altrip	„	600
Hinkelbein	Magdalena	Mannheim	„	600
Haak 2	Wilm 4	Altrip	„	500
Höer	Gebr. Marx 2	„	„	650
Hafenbezirk III. Vom 19. Mai:				
Eißer	Mellita	Rotterdam	Stückgüter	18450
Kerber	Matthias	Ruhrort	Kohlen	24150
Papellis	Pietronella	Rotterdam	Stückgüter	14869
Meer	Diana	„	Holz	16000
Gremmelsdinger	Anna	Ruhrort	Kohlen	8000
Rohrmann	Barbara	Heilbronn	Steinsalz	2600
Hafenbezirk IV. Vom 19. Mai:				
Genkinger	Hoffnung	Zopffeld	Salz	2400
Angler	Schmitt	„	„	2670
Strub	Frühling	„	„	2384
Beltz	F. Brust	„	„	2200
Spies	Natalia	Rotterdam	Getreide	15800
Kispert	Z. Schürmann 6	Ruhrort	Kohlen	8770
Decker	G. o. J. Tann	„	„	1800

Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	16.	17.	18.	19.	20.	21.	Bemerkungen
Konstanz		3,64	3,55	3,55	3,66		
Hüningen	2,65	2,56		2,61			Abds. 6 U.
Kehl	2,99		3,00	3,00	2,95		M. 6 U.
Lauterburg	4,36	4,39	4,33	4,35	4,31		Abds. 6 U.
Maxau	4,44	4,45	4,43	4,42	4,37		9 U.
Germersheim		4,31	4,28	4,30	4,26		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,27	4,25	4,30	4,27	4,25	4,30	Mgs. 7 U.
Mainz	1,74	1,74	1,74	1,74	1,75		P.-P. 12 U.
Bingen			2,22	2,21	2,18		10 U.
Kaub		2,54	2,55	2,56	2,51		2 U.
Koblenz		2,70	2,70	2,70	2,66		10 U.
Köln	2,89		2,83	2,85	2,81		2 U.
Ruhrort			2,46	2,44	2,40		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,31	4,27	4,32	4,29	4,28	4,24	V. 7 U.
Heilbronn	1,09	1,22	1,13	1,08	1,08		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.65—.60	Russ. Imperials	M. ———
20 Fr.-Stücke	„ 16.23—20	Dollars in Gold	„ 4.20—19
Engl. Sovereigns	„ 20.37—33		

Ein Nervenstärker,

ein excellenter Fleischerzeuger, ein erfrischendes und nahrhaftes Getränk ist, wie allgemein anerkannt, ein guter Cacao. Guter Cacao muss folgende Eigenschaften besitzen: 21899

Leichte Löslichkeit
Leichte Verdaulichkeit.
Richtiger Fettgehalt
Höchste Entwickelung
von Geschmack u. Aroma

Diesen Eigenschaften verdankt **Van Houten's Cacao** seinen Weltruf. Verlangt man diese Marke, so ist man sicher, einen wirklich guten Cacao zu erhalten.

Echter Vino-Vermouth di Torino
Francesco Cinzano & Cie., Turin
feinste Marke
Schaumweine Burgeff & Co.
Special-Marken: Extra Cuvée, grün Etikette etc.
Niederlage bei
C. Th. Schlatter, Mannheim O 3, 2. Teleph. 690.

Gebrüder Reis, Möbelfabrik
G 2, 22, nächst dem Speisemarkt.
Grosses Lager gediegener **Holz- & Polstermöbel**
eigener Fabrikation. 33007
Lager und Alleinverkauf bedeutendster Spezialfabriken.
Mehrjährige Garantie. Billigste Preise.
30 complet aufgestellte Musterzimmer.

Pfaff-Nähmaschine
nur allein
ächt zu haben bei
Martin Decker,
A 3, 4. MANNHEIM A 3, 4.
vis-à-vis dem Theatereingang.

Künstl. und natürl. Mineralwasser sowie Brauselimonade in Kugel-, Korb- und Patentflaschen. Feldmann & Schneider, Mannheim, Schwetzingerstr. 19/21 (Halenhütte.) Fernsprecher 857. 34016

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Hundstaxe betr.

(198) No. 24081I. Gemäß § 11 des Gesetzes vom 4. Mai 1896, die Hundstaxe betr., § 2 der Vollzugs-Verordnung hiezu vom 5. Mai 1896 (Ges.- u. Verordnungs-Blatt Seite 74 ff.) bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, **daß in der Zeit vom 1.—15. Juni d. Js., die Anmeldung der Hunde und die Entrichtung der Hundstaxe für das Taxjahr 1. Juni 1897 bis 31. Mai 1897 zu erfolgen hat.**

Anzumelden ist jeder bis zu diesem Zeitpunkt über 6 Wochen alte Hund. 35274

Ueber 6 Wochen alte Hunde, welche **nach** diesem Termine bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb vier Wochen nach der Besitzerlangung, beziehungsweise der Einbringung, Hunde, welche erst nach dem Anmeldetermin das Alter von sechs Wochen erreichen, innerhalb vier Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden.

Eine Anmeldung ist jedoch nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni, beziehungsweise vor Ablauf der vierwöchigen Frist **des zweiten Absatzes** wieder aufgegeben wurde. Das Gleiche gilt, wenn der Hund an die Stelle eines anderen von demselben Besitzer in der gleichen Gemeinde im laufenden Taxjahr schon versteuerten Hundes tritt.

Bei der Anmeldung ist zugleich die Taxe zu entrichten.

Die Taxe, welche von dem **Besitzer** zu bezahlen ist, beträgt für das vom 1. Juni bis 31. Mai laufende Jahr (Taxjahr):

a. in Gemeinden von 4000 und weniger Einwohnern 8 M.
b. in Gemeinden von über 4000 Einwohnern 16 M.

Hat der Besitzer in keiner Gemeinde des Großherzogthums einen dauernden Aufenthalt, so beträgt die Taxe 8 M.

Für Hunde, die im Besitze des deutschen Reiches oder eines Bundesstaates stehen, ist eine Taxe nicht zu entrichten.

Der Besitzer hat hinsichtlich der Taxe den Rückgriff auf den Eigenthümer.

Die Anmeldung des Hundes und die Bezahlung der Taxe hat durch den **Besitzer** selbst oder einen Stellvertreter desselben **persönlich** und **mündlich** bei der Steuereinnehmerei am Ort des Wohnsitzes oder des dauernden Aufenthalts des Besitzers, durch die Hundebesitzer, ohne dauernden Aufenthaltsort am Ort des vorübergehenden Aufenthaltes zu erfolgen.

Hunde, die auf abgesonderten Gemarkungen gehalten werden, sind in derjenigen Gemeinde anzumelden, zu welcher die abgesonderte Gemarkung in steuerlicher Beziehung zugetheilt ist.

Das Mitbringen der Hunde hiezu ist nicht erforderlich.

Die Steuereinnehmerei ertheilt für jeden versteuerten Hund eine besondere Quittung und führt über die Anmeldungen ein Verzeichniß, welches am 16. Juni abgeschlossen wird.

Die bisher übliche alljährliche Hundemusterung kommt damit in Wegfall.

Wer die rechtzeitige Anmeldung eines Hundes unterläßt, hat neben der Taxe den doppelten Betrag derselben als Strafe zu entrichten.

Vermag der Angezeigte jedoch nachzuweisen, daß die rechtzeitige Anmeldung nur aus Versehen und nicht in der Absicht einer Taxhinterziehung unterblieb, so kann auf eine Strafe bis zum einfachen Betrag der Taxe erkannt werden.

Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt wird, können eingezogen werden.

Die Bürgermeisterämter und Stadthaltereien werden beauftragt, diese Verfügung am Rathhause anzuschlagen und in ortsüblicher Weise wiederholt bekannt machen zu lassen.

Auf Grund der gemäß § 1 der Vollzugsverordnung vom 5. Mai 1896 aufzustellenden Liste und des von der Steuereinnehmerei über die Anmeldung und Taxbezahlung zu führenden Verzeichnisses, sowie ihrer etwaigen sonstigen Kenntniß haben die Bürgermeisterämter **spätestens bis zum 1. Juli d. Js.** hierher anzuzeigen, welche Hunde nicht angemeldet wurden.

Mannheim, den 4. Mai 1897.
Großh. Bezirksamt:
v. Mehrhart.

Fassel-Versteigerung.

Die Gemeinde Wallstadt läßt am 36277
Mittwoch, 26. Mai ds. Js., Nachmittags 3 Uhr
im Rathhause in Wallstadt einen
fetten Rinderfassel
gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Wallstadt, den 20. Mai 1897.
Bürgermeisteramt:
Lpp.

4000 M.

werden zu hoher Verzinsung u. guter Sicherheit gegen alsbaldige Rückzahlung sofort zu leihen gesucht. Offert. unt. Nr. 36255 an die Exped. dieses Blattes.

Konkursverfahren.

No. 24776. Ueber das Vermögen der Kaufmann Heinrich Gentil Ehefrau Helene geb. Hahn in Mannheim wird heute Nachmittags 5 Uhr **das Konkursverfahren eröffnet.**

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Georg Fischer in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 10. Juli 1897 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf 36327
Freitag, den 18. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr
sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Freitag, den 23. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr
vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. 8, Zimmer No. 18 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Juli 1897 Anzeige zu machen.

Mannheim, 20. Mai 1897.
Der Gerichtsschreiber
Großherzoglichen Amtsgerichts
Rissel.

Handelsregister.

Nr. 24284. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

Zu O.-Z. 383 Ges.-Reg. Band VII., in Fortsetzung von O.-Z. 177 gleichen Bandes, Firma „Harmonie-Gesellschaft" in Mannheim: Hauptmann Karl von Landsdorff ist aus dem Vorstande ausgeschieden. An dessen Stelle ist Hauptmann Paul von Werner in Mannheim als Vorstandsmitglied gewählt worden.

Mannheim, 19. Mai 1897.
Großh. Amtsgericht III.
Mittermaier. 36232

Bekanntmachung.

Nr. 7128. Die Ehefrau des Wirths Josef Hippler, Anna geb. Gann in Mannheim, P 4, 11 wurde durch Urtheil der Civilkammer III. des Großh. Landgerichts Mannheim vom 27. April 1897 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anduch veröffentlicht. 35721

Mannheim, den 10. Mai 1897.
Gerichtsschreiberei
Großherzogl. Landgerichts.
Heike. 36276

Submission.

Wir beabsichtigen die Lieferung von 250 Stück gußeisernen Bodenplatten im ungefähren Gesammtgewicht von 18,000 Kgr. im Submissionsweg zu vergeben und laden Lusttragende ein, ihr Angebot mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens
Mittwoch, den 26. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr
auf unserem Verwaltungsbüreau K 7, 2 einzureichen, woselbst solche in Anwesenheit etwa erschienener Bieter geöffnet werden.

Beschreibung, Zeichnung und Musterstück liegen auf dem Büreau des **Gaswerks Lindenhof** zur Einsicht offen. 35864

Mannheim, 14. Mai 1897.
Die Direction der städt. Gas- & Wasserwerke.

Vergebung von Flaggenmasthaltern.

No. 2109. Die Lieferung von 22 Stück gußeisernen Flaggenmasthaltern von 20 cm. l. W. und 99 Stück gußeisernen Flaggenmasthaltern von 13 cm. l. W. nebst den zugehörigen Deckelrahmen und Deckel soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote, welche pro Stück gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis
Mittwoch, den 26. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr
bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst ein Muster zur Ansicht aufliegt u. Bedingungen gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen. Wir machen jedoch darauf aufmerksam, daß nach Eröffnung der Submission durch den Vorsitzenden Angebote nicht mehr angenommen werden.

Mannheim, den 17. Mai 1897.
Tiefbauamt:
Eisenlohr. 36048

1 Kegelabend zu vergeben. 36044
Badner Gef.

Hafer-Lieferung

Auf dem Submissionswege vergeben wir **2000 Centner prima Hafer**, ganz oder getheilt, lieferbar 1000 Centner sofort und 1000 Centner nach einem Monat franco Composfabrik. 36296

Als Gewicht wird in Streitfällen dasjenige unserer Fabrikwaage der Berechnung zu Grunde gelegt.

Offerten mit Muster von mindestens **einem Liter** sind mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens
Mittwoch, 26. Mai ds. Js., Vormittags 11 Uhr
auf unserem Bureau im städt. Bauhofe, U 2 No. 5 einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt. Erfüllungsort ist Mannheim.

Angebote treten erst nach Umfluß von **3 Tagen**, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, 19. Mai 1897.
Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung:
Krebs.

Steinkohlen-Lieferung.

Das katholische Bürger-Hospital dahier bedarf ca. **1100 Centner Steinkohlen**, bester Qualität, deren Lieferung im Soumissionswege vergeben wird.

Schriftliche Angebote wollen bis spätestens 35851
Mittwoch, den 9. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,
auf der Hospitalverwaltung abgegeben werden, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen offen liegen.

Mannheim, 11. Mai 1897.
Der Stiftungsrath für das katholische Bürger-Hospital.

Fahrniß-Versteigerung.

Mit amtsgerichtlicher Ermächtigung wird aus dem Vermögen des Kohlenhändlers Jakob Hoch in dessen Behausung Litera **K 7, 28,** 1 Stiege
Dienstag, den 25. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr
öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: 36305

Photographieen in gold. u. schwarzen Rahmen, das regierende Kaiserpaar, Kaiser Friedrich — Kaiser Wilhelm I. — Begegnung Napoleons mit Bismarck, Lied 2c. 2c.

Oelgemaelde: Winterlandschaft, Abendlandschaft, Leuchtthurm, Mutterglück, Carmen.

Oeldruckbilder: ein spielend Kind in schwer gold. Rahme u. Anderes.

Büste Kaiser Wilhelm II. mit Sockel, Palmen mit Ständer, Offiziersgarderobe, Salon- und Dienstsäbel, Majolika-Vasen, ächt und imitirt, Standuhr, Porzel.-Servis, Remontoire mit Kette, Medaillon, Damenuhr, französ. Uhr, Kukuks-Uhr, Brillantring, Revolver, Spiegel, Lüstre, Rauchservice, Prachtwerk „der deutsche Reichskanzler", Brockhaus Conversations-Lexikon, Symphonium mit Musik-Platten, Käfig mit Ständer, Papageikäfig, Schlosser Weltgeschichte, (neu), Zuckerservier, Caffeeservice, silb. Huillier, silb. Fruchtschale u. a. m.

Mittwoch, den 26. Mai a. c., Nachmittags 3 Uhr,
wird versteigert:

Complette Betten (Roßhaar), Schreibtische, Ovoltische, rothe Plüschgarnitur und 6 Stühle, Silberschrank, Waschtisch mit Marmor sammt Garnitur, gr. altdeutscher Secretär, Etagere-Buffet, Canapee (grün Rips), Commode, Tische, Ausziehtisch, Nachttische, Kinderwagen, Chaiselongue, schmiedeisernes Tischchen mit Marmorplatte, tannene 1- u. 2thürige Schränke, Mückenschrank, Sewitsch, Gestelle u. a. m.

Freitag, den 28. Mai a. c., Nachmittags 3 Uhr,
wird versteigert:

Gestickter Klappstuhl, Vorhänge, Herrenfahrrad, Velociped, Regulator, Champagnerkübel, Spiegel, Ofenschirme, Wärmeschemel, Badewanne mit Douche, Vorhänge mit Gallerie, Ofenvorsätze, Vorlagen, Stühle, Plüschteppiche und Vorlagen, Schutzwand, Schirmständer, Glaswaaren, Pflanzen, Oleander u. Granatbäume, eis. Bank u. a. m.

Mannheim, 21. Mai 1897.
Der Waisenrichter:
Karl Becker, B 2, 5.

Freitag, den 21. d. Mts., 1/2 3 Uhr Nachm.
in Q 4, 15, part. werden gegen Baar versteigert: 36071
Etwas Küchengeschirr, Weißzeug, Herren-Kleider, Bilder, 1 Schraubstock mit Bank, Mistbeckenfenster, Gaslampen, 1 Vogelkäfig, Dachfenster, 13 Transportkarrenräder, 25 cm hoch, 3 Schiffs- u. 1 Saukopfofen, 1 Bohrmaschine mit Tisch, 1 vollst. Bett, 1 sch. Leder-Kanapee, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nachtnischchen und Versch.

J. P. Irschlinger,
Auktionator, C 3, 24.

Für Herren

empfehle prima **Kalbleder**ne **Stiefel**, nur selbstgemachte Schäfte von **Mk. 8.50** an, von anderem gutem Leder von 6 Mk. an. **Damen- u. Kinderstiefel.**
34211 **B. Mohr,** Q 3, 10.

Kleidermacherin.

Tüchtige **Kleidermacherin**, welche längere Zeit in den ersten Geschäften thätig war, empfiehlt sich in und außer dem Hause.
35929 **S 3, 1, 4. St.** rechts.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten, die schmerzliche Nachricht, daß heute Nacht unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Herr Martin Bomatsch,

Kaufmann,

nach längerem schwerem Leiden im Alter von 53½ Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 20. Mai 1897. 36275

Die Beerdigung findet am 21. Mai, Nachmittags ¼4 Uhr vom Trauerhause **A 5, 3** (neben der Rheinlust) aus statt.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Frau Dürr-Malten

geprüfte Lehrerin u. Uebersetzerin der deutsch., franz. und engl. Sprache, Grammatik, Styl, Handels- und Privat-Correspondenz, Conversation, Lektüre 2c. 36285
C 2, 6, 3 Tr.

Französisch.

Junge Dame ertheilt franz. Unterricht, Conversation u. Grammatik. Offerten unt. Nr. 35562 an die Expedition d. Blattes.

Junge Ehelente nehmen ein Kind gegen einmalige Vergütung an Kindesstatt an. Zu erfr. in der Exped. dss. Blattes. 36286

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt theilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser geliebter Sohn

Herr Otto Eichner

Premierlieutenant im 2. Pommer'schen Feldartillerie-Regiment No. 17, in Bromberg

am 16. d. M. in Schwetz a. d. Weichsel, an den Folgen eines Sturzes mit dem Pferde, verschieden ist. 36295

Die Beerdigung findet statt: **Sonntag, den 23. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr** vom hiesigen Hauptbahnhofe aus.

Mannheim, den 20. Mai 1897.

Die tieftrauernden Eltern:
Otto Wahl. **Jenny Wahl.**

Klee-Versteigerung.

Am Montag, den 31. Mai 1897, Vormittags 10 Uhr wird im „Badner Hof" die 1. Schur Klee von nachbenannten städtischen Grundstücken öffentlich versteigert.

Rosengarten	III. Gewann,	Loos No.	42½	im Maaße von	37 ar	00 qm
„	III.	„ „ „	48½	„ „	36 „	00 „
„	III.	„ „ „	45	„ „	7 „	15 „
Kuhweide	I.	„ „ „	9	„ „	1 „	00 „
„	I.	„ „ „	10	„ „	26 „	00 „
„	I.	„ „ „	11	„ „	36 „	00 „
Kuhweide	II.	„ „ „	14 u. 15	„ „	15 „	35 „
„	II.	„ „ „	22	„ „	12 „	57 „
„	II.	„ „ „	25 u. 26	„ „	30 „	05 „
„	II.	„ „ „	28	„ „	16 „	78 „
„	II.	„ „ „	30	„ „	36 „	00 „
„	II.	„ „ „	35	„ „	8 „	64 „
Lange Aitter		„	10	„ „	36 „	00 „
4. Sandgewann		„	1	„ „	27 „	86 „
4. „		„	2	„ „	43 „	06 „
4. „		„	3	„ „	51 „	99 „
4. „		„	4	„ „	52 „	17 „
4. „		„	5	„ „	31 „	28 „
4. „		„	6	„ „	44 „	09 „
4. „		„	7	„ „	44 „	71 „
4. „		„	8	„ „	28 „	86 „
4. „		„	9	„ „	38 „	22 „
4. „		„	10	„ „	88 „	30 „
4. „		„	11	„ „	56 „	62 „
44 „		„	12	„ „	60 „	35 „
10. „		„	1	„ „	72 „	00 „
10. „		„	2	„ „	72 „	00 „
10. „		Lgd. No.	1864	„ „	64 „	00 „
36. „		„ „	1118	„ „	18 „	38 „
74. „		„ „	1562a	„ „	20 „	94 „
76. „		„ „	1719	„ „	18 „	94 „

Mannheim, den 19. Mai 1897.
Die Cultur-Commission:
Bräunig. 36218

Ludwigshafen.

Große
Lorbeer- und Pflanzen-Versteigerung.
Am 36268
Dienstag, 25. d. Mts. a. c.,
versteigere ich Vormittags 10 Uhr beginnend, im Garten des **Gesellschaftshauses** einen Waggon sehr schöne große u. kleinere **Lorbeer-Kronen- u. Pyramidenbäume** und diverse andere **Decorationspflanzen**; auch können dieselben schon jetzt aus freier Hand in meiner Gärtnerei gekauft werden. Zu dieser wirklich vortheilhaften Gelegenheit ladet ergebenst ein

Hochachtungsvoll
B. Schwabe,
Kunst- und Handelsgärtnerei, Schützenstraße 37, Telephon-Amt Nr. 85.
Ludwigshafen, 19. Mai 1897.

Ein Kind wird gegen einmalige Vergütung an Kindesstatt angenommen. Näh. unt. K 61351b an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 36090

Wer hilft einer Frau (Wwe.) mit **200 Mark** aus der Noth? gegen Sicherheit und guten Zins. Gefl. Offert. unter Nr. 36315 an die Exped. d. Bl.

Goldener Karpfen

F 3, 13½.

Von heute ab **Ia. rheinhessischen Naturwein** pro ¼ Liter **15 Pfg.** Reichhaltige **Frühstückskarte** zu den civilsten Preisen.

Zu zahlreichem Besuche höfl. einladend, zeichne
36308 Hochachtend!
J. Fasel.

Musikfest.

Chor-Probe
in der Aula der Oberrealschule **am Freitag, den 21. Mai, Abends 8½ Uhr für den ganzen Festchor.**

Gewerbe- & Industrie-Verein

Mannheim.

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten pro 1897 betr.

Die Lehrlingsarbeiten sind von der Landesausstellung in Karlsruhe wieder hier eingetroffen und können am nächsten **Samstag, den 22.** oder **Montag, den 24. ds. Mts.** von **4 bis ½6 Uhr** Nachmittags im **Kaufhausthurmsaal** abgeholt werden.

Mannheim, den 20. Mai 1897.
36309 **Der Vorstand.**

Verein Kaiserl. Marine

MANNHEIM.

Samstag, den 22. Mai Abends 8½ Uhr
Versammlung
im Lokale „Zum Sport", D 3, 3.
36314 **Der Vorstand.**

Verein

zur Förderung des Handwerks unter den Israeliten Badens.

Von Ungenannt empfingen wir für den Zweck unseres Vereins **50 Mark.** Für diese reiche Gabe sprechen wir unseren verbindlichsten Dank aus. 36303
Der Vorstand.

Bertha Jacob
Max Stückgold
Verlobte.
Mannheim, Mai 1897.

Turn-Verein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert widmen wir unseren verehrlichen Mitgliedern die Trauernachricht von dem erfolgten Hinscheiden unseres langjährigen Mitgliedes, Ehrenmitgliedes und früheren Vorstandes

Herrn Martin Bomatsch,

Kaufmann.

Der Verstorbene war ein eifriger Förderer der edlen Turnsache und um die Entwickelung unseres Vereins hat er sich große Verdienste erworben. Wir werden ihm und seinem ersprießlichen Wirken ein treues Andenken bewahren. 36200

Die Beerdigung findet am Freitag, den 21. d. Mts., Nachmittags ¼4 Uhr vom Trauerhause A 5, 3 aus statt und bitten wir durch zahlreiche Theilnahme dem theueren Entschlafenen die letzte Ehre erweisen zu wollen.

Sammlung 3½ Uhr vor dem Trauerhause.
Anzug: Turnjacke, schwarzer Hut.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Im Namen der Verwandten widme ich Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß meine liebe Mutter Frau

Susanne Krehbiel Wwe.

gestern Abend verschieden ist und bitte um stille Theilnahme. 36273

Wilhelm Krehbiel.

Mannheim, den 20. Mai 1897.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante Frau 36198

Anna Maria Schrieder Ww.

geb. **Körber,**

heute Nacht im Alter von 73 Jahren nach schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Mannheim, den 19. Mai 1897.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Max Schrieder.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 21. l. Mts., Nachmittags 4½ Uhr** vom Trauerhause große Merzelstraße 16 aus statt.

Jacob Klein

Hypotheken- und Liegenschafts-Agent.

C 3, 1. Mannheim C 3, 1.

Telephon 543.

Alleinige Annahmestelle für Hypotheken-Beleihungen der Aktien-Gesellschaft für Boden- und Communal-Credit in Straßburg i. Els. 33407

MARCHIVUM

Selzerbrunnen Grosskarben

Natürlich kohlensaures Mineralwasser. **Bestes Heil- und Tafelwasser.** Seit Jahren ärztlich erprobt gegen Katarrhe der Luftwege, des Unterleibes — Grippe — Influenza; privat wie in Kliniken und staatlichen Landes-Kranken- und Irren-Anstalten ꝛc. **Unübertroffen** an **Güte, Wohlgeschmack, Lieblichkeit** u. **Erfrischung** pur, wie in Vermischung, mit Wein (Schorle morle), Sect, Cognac, Milch und Fruchtsäften. **Coulante Bedingungen.** Lieferung in Original-Krügen und Flaschen. 36319

Haupt-Vertretung in Mannheim: **J. H. Kern, C 2, 11.**

Selzerbrunnen Grosskarben Lauranze & Co., Hollieferanten.

Wiederverkäufern en gros-Preise.

Orchester-Verein Mannheim.

Samstag, den 22. Mai 1897,
Abends 8 Uhr
in den Sälen des „Badner Hofes"
zur Feier unseres III. Stiftungsfestes

CONCERT

unter Leitung des Dirigenten Herrn **L. Becker**
und gefl. Mitwirkung des königl. preussischen Kammermusikers
Herrn **R. Bärtich.** (Violine). 35052

PROGRAMM:

1. Sinfonie No. 14, D-dur, von Haydn. Adagio — Allegro — Andante — Menuetto — Allegretto — Finale-Vivace assai.
2. 1. Satz aus dem Violinconcert (E-moll) v. Mendelssohn. Herr Kammermusiker R. Bärtich.
3. Balletmusik zu Rosamunde, von Schubert.
4. a) Romanze für Violine, von Johann S. Svendsen. b) Polonaise, von Vieuxtemps. Herr Kammermusiker R. Bärtich.
5. Ouverture „Heimkehr aus der Fremde", v. Mendelssohn.

Nach dem Concert: **Festball.**

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen höflichst ein.

Der Vorstand.

Gemeinnützige Bau-Gesellschaft Mannheim.

Wir beehren uns, die Actionäre unserer Gesellschaft zu der am 35877

Dienstag, den 1. Juni 1897, Abends 7 Uhr

im Café Française dahier stattfindenden

Außerordentlichen General-Versammlung

einzuladen.

Tagesordnung:

1. Auflösung der Gesellschaft und Liquidation.
2. Verwendung des Gesellschaftsvermögens nach Durchführung der Liquidation.
3. Ernennung eines Liquidators.

Mannheim, den 15. Mai 1897.

Der Aufsichtsrath:
S. Nöther, Vorsitzender.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft **der I. Compagnie** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer

Probe

am **Montag, den 24. Mai, Abends ½7 Uhr** am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden. 36175

Der Hauptmann:
Gg.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft **der II. Compagnie** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer

Probe

am **Montag, den 24. Mai, Abends ½7 Uhr** am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden. 36176

Der Hauptmann:
Molitor.

Freiwillige Feuerwehr.

Zu einer **wichtigen Besprechung** werden die Kameraden des Corps auf **Montag**, den 24. dss. Mts., Abends ½9 Uhr, in den **Luxhof, F 4, 12½**, freundlichst eingeladen und rechnet auf zahlreiches Erscheinen

36291 Der Verwaltungsrath.

Kaufmännischer-Verein Mannheim.

Dienstag, 25. Mai, a. c. Abends 8½ Uhr
im Locale

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Rechenschaftsberichts und Ertheilung der Decharge. 35496
2. Wahl des Vorstandes.
3. Wahl des Ausschusses.
4. Budgetberathung.
5. Die Verbandstage in Heidelberg und Leipzig.
6. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, 10. Mai 1897.

Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis.

Der auf Sonntag, den 23. ds. Mts. projektirte **Familien-Ausflug** nach **Neckarsteinach** wird auf 36193

Donnerstag (Himmelfahrtstag), 27. Mai lf. Js.

verschoben.

Abfahrt 11¾ Uhr vom Hauptbahnhof. Alles Uebrige besagt das Rundschreiben.

Der Vorstand.

Medizinalkasse der kath. Vereine (G 4, 17).

In Folge des günstigen Rechnungsabschlusses gewährt unsere Kasse für den **Monat Mai** wieder

freien Eintritt

weil wir anmit veröffentlichen mit der Bitte, hiervon recht fleißigen Gebrauch zu machen. 35123 **Der Vorstand.**

Von der Reise zurückgekehrt.

36256 **Dr. Max Rothenberg,**
D 2, 11. Frauenarzt. **D 2, 11**

Mannheimer Parkgesellschaf.

Samstag, den 22. Mai, Nachmittags 4—6 Uhr

CONCERT

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
36310 **Der Vorstand.**

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 23. Mai, Nachmittags von 3—6 und Abends von 8—11 Uhr

2 grosse Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Direktion: Herr Kapellmeister **M. Vollmer.**
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Die Abonnenten werden dringend ersucht beim Eintritt in den Park die Abonnementskarten vorzuzeigen. 36293

Der Vorstand.

Stadtpark Mannheim.

Meinen bekannt vorzüglichen **Mittagstisch**, sowie **Abendrestauration** 36807 bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

Mittagstisch im Abonnement M. 1.20, Nicht-Abonnement M. 1.50 und höher.

Wilhelm Ehrenfels,

Restaurateur im Stadtpark und Kaiser-Café.

Ausschank von Pilsener Bier vom Bürgerlichen Brauhaus Pilsen.

Brauerei Hochschwender.

Morgen Samstag
Schlacht-Fest.
Früh von halb 9 Uhr an **Wellfleisch mit Sauerkraut.** 36316

Sonntag CONCERT.

Elsisshaus.

34060

Kurhaus Westenhöfer

Bergzabern (Rheinpfalz).

Halte mein best eingerichtetes, hart am Walde gelegenes Kurhaus zum Sommeraufenthalt bestens empfohlen. — Gute Pension. — Mäßige Preise. — Für Gesellschaften grosser geräumiger Gartensaal. 35892

Der Besitzer: **B. Westenhöfer.**

Bordeaux-Weine.

Als Vertreter der bekannten Weinfirma 34262

J. C. Amtmann & Cie in Bordeaux

empfehlen wir uns zum direkten Bezuge von

Bordeaux-Weinen, Rum u. Cognac.

Proben u. Preiscourante stehen bei uns zu Diensten.

Hochachtungsvoll

J. Schmitt & Cie., Mannheim, Moltkestr. 6.

Weine

aus den deutschen Colonien Palaestinas 33440
von hervorragender Güte
per Flasche oder per Liter offen von **90** Pfg. bis M. **2.—**
Volle Garantie für Naturreinheit.

Ernst Imberger, Q 2, 22.

Garantiert Deutsches Kolonialprodukt

KAMERUN KAKAO

Kamerun Kakao Gesellschaft, Hamburg.

Ueberall zu haben.

Verkaufsstellen des Kamerun Kakao in Mannheim:

Pfhl. Gmnd. 35040	Louis Lochert.
Georg Dietz.	J. H. Kern.
J. W. Hoffmann vorm. Ad. Leo.	Carl Fried. Bauer.
Ernst Dangmann.	Jacob Uhl.

in Ludwigshafen am Rhein:

Friedrich Bauer.	Heinrich Schwarz.
Martin Oster.	Ernst Schwarz.

Für Wiederverkäufer zu beziehen von den General-Depositeuren

Walliser & Leibach, Mannheim.

Gebrüder Fendel

Rhederei u. Dampfschleppschifffahrt
Mannheim und Strassburg i. E.

Telephon 871. **Telephon 621.**

Im Anschluß an unsere direkten Schiffsverkehre zwischen 35255

Hamburg-Mannheim-Strassburg
Antwerpen-Mannheim-Strassburg
Rotterdam-Mannheim-Strassburg
Ruhrort-Mannheim-Strassburg

und **vice versa**
expediren wir fortan zur Hebung des

Lokal-Verkehrs

zwischen
Mannheim und Strassburg

Stückgüter,

die an unserer Werfthalle angeliefert werden,

2mal wöchentlich

von hier nach
Straßburg, Mülhausen, Colmar ꝛc.
Auskünfte über Frachten ꝛc. ertheilen

Gebrüder Fendel

Mannheim und Strassburg

Bureau E 8, 7.
Ladestelle:
Werfthalle Gebrüder Fendel an der Harzkanzel (früher Glöckler & Co.)

Bureau und Ladestelle: am Hafen vor dem Metzgerthor.

Alle Sorten

Mineral- u. Tafelwasser

1897er quellfrische Füllung.
Himbeersaft, Brausellimonade,
Citronen, Orangen 36264
empfiehlt

Johann Schreiber.

Jährliche Production der Nestlé'schen Milchfabriken
30,000,000 Büchsen.
Täglicher Milchverbrauch: 100,000 Liter.
15 Ehrendiplome. ✱ 21 goldene Medaillen.

Nestlé's Kindermehl

(Milchpulver) 29085

wird seit 28 Jahren von den **ersten Autoritäten d. ganzen Welt empfohlen** u. ist das beliebteste u. weitverbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

Nestlé'S Kindernahrung enthält die reinste Schweizermilch.

Nestlé'S Kindernahrung ist altbewährt u. stets zuverlässig.

Nestlé'S Kindernahrung ist sehr leicht verdaulich, verhütet Erbrechen und Diarrhoe, erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé'S Kindernahrung wird von Kindern gern genommen, ist schnell und einfach zu bereiten.

Nestlé's Kindermehl ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein „keimfreies" Nährmittel für kleine Kinder.

In allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Eine gut erhaltene

Yost-Schreib-Maschine

zum Preise von **M. 100** zu verkaufen.
Offerten bitte man unter No. 36100 an die Expedition dss. Bl. zu richten.

In der Synagoge.

Freitag, den 21. Mai, Abends 7½ Uhr. Samstag, 22. Mai. Morgens 9½ Uhr Schulerklärung. Herr Stadtrabbiner Dr. Stecklmacher. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schulerklärung. Abends 5 Uhr 5 Min. An den Wochentagen Morgens 6½ Uhr. Abends 6½ Uhr.

Blaufelchen, Seezungen
Winterfalm, Forellen
Hummer, Rheinlachs
Matjes-Häringe
Astrachaner Caviar
große Auswahl
Rehschlegel ꝛc.

Straube,

N 3, 1, Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann"

Düsseldorfer Senf

von A. B. Bergrath sel. Wwe. in Töpfen mit Steindeckel à 25 und 50 Pfg. 36328
Alleinverkauf für Mannheim
Theodor Straube, N 3, 1,
Ecke,
gegenüber d. „Wilden Mann."

Feinste Isländer
Matjes-Häringe
und
Sommer-Malta-Kartoffel
empfiehlt billigst 36321

Georg Dietz
Teleph. 559. a/Markt.

Alle Sorten

Mineral-Wasser,

stets frische Füllungen.
Harzer

Himbeer-Saft

in feinster Qualität.
garantirt rein
empfiehlt 36325

Ernst Dangmann,
N 3, 12, Telephon 524.

Blaufelchen
Rheinsalm
Wesersalm, Soles
Turbots
Tarbut. Schollen
Rothzungen
Maifische
Hechte, Forellen
Merlans etc. 36320

Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Lebende 36224

Forellen
Blaufelchen
Rheinfalm
Hummer, Seezungen
sehr billig.
Rhein-Bärsch
Rhein-Hechte.

Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

Wer etwas gesundes trinken will, der kaufe den garantirt **reinen Apfelwein**
(Aerztlich empfohlen)
in der **Apfelmühle.**
NB. Bei Bestellung von 5 Ltr. frei ins Haus. 34694
K. Kälbel, H 3, 9.

Verloren

1 gold. **Herrenring** verl. (Confirmationsgeschenk). Abzugeben geg. g. Belohn. J 3a, 6. 36297

Entlaufen

Ein gelber **Hund** mit Brandmal auf dem Rücken, auf „Pogi" hörend, entlaufen. 36130
Abzugeben gegen Belohnung **Schwetzingerstr. 29,** 3. Stock.
Der Ankauf wird gewarnt.

Ankauf

Badeofen

gesucht. Offert. unt. Nr. 36270 an die Exped. dieses Blattes.

Glasschrank für Laden zu kaufen gesucht. 36147
H 9, 2, 4. Stock.

Einstampfpapier, Geschäftsbücher, Briefe u. Akten ꝛc. kauft unter Garantie des Einstampfens **Kuhn,** B 5, 9. 35640

Getragene Kleider
Schuhe und Stiefel kauft 31749
A. Koch, S 2, 10.

Verkauf

Ueber 7% Rente
werden durch Kauf von Aktien einer älteren Brauereigesellschaft die hohe Dividenden verteilt, erzielt. Off. mit Angabe des Disponiblen Kapitals unter „Solide Aktie" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 36311

Seltene Gelegenheit!
Anderweitiger Unternehmungen halber ist ein seit Jahren am Platze bestehendes Auskunftsbüreau mit verschiedenen Spezialitäten, unter sehr günstigen Bedingungen sofort abzugeben. Lohnender Nebenverdienst für einen energischen Kaufmann.
Näheres, von ernsthaften Reflektanten, zu erfragen bei 36277
Wilhelm Hirsch, Mannheim, O 4, 7.

Zu verkaufen.
Eine gutgehende Bäckerei in bester Lage Mannheims für 39,000 Mk. bei kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen evt. zu vermiethen. Näheres in der Expedition dss. Blattes. 36116

Gelegenheits-Kauf.
Ein in der Schwetzingerstraße gelegenes, neuerbautes 4stöckiges Wohnhaus, Thoreinfahrt und großem Hof, sowie 1100 Quadratmeter angelegtem Garten, mit verschiedenem Früh- und Zwergobst, welcher sich für Privat- u. Fabrikzwecke eignet, wegzugshalber unter günstiger Bedingung sofort zu verkaufen. Offert. unter No. 35807 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Cigarren!
Ich habe einen größeren Posten feiner Cigarren. Dieselben sind von dem Brande Kahn & Eichelmann, sind alle unbeschädigt und werden solche millweise, sowie auch in einzelnen Kistchen zu billigen Preisen abgegeben. 35637
Kempermann, H 6, 10.

Gebrauchtes russisch. Billard billig zu verkaufen. Näheres **C 3, 16.** 35243

1 gebrauchter Säulenofen, und 1 Kasernofen
billig in der Volksküche, Q 4, 3, zu verkaufen. 36214

Blumentritt und mehrere **Käfige** billig zu verkaufen. 36299 **K 2, 8,** 4. St.

Leere Kisten
eine Parthie, werden abgegeben. 36302 **C 4, 1.**

Für Metzger.
Ein starker, eichener Ständer, zum Salzen geeignet, sowie ein ovaler eichener Zuber, beide fast neu, sind billig zu verkaufen. 36196 **U 6, 26,** 3. St.

1 fahrbares **Velociped** zu verkaufen. **Ludwigshafen,** Ludwigsstraße 50, 1 Treppe. 34835

Ein fast neues **Pneumatic-Rad,** neuester Construktion, versetzungshalber billig zu verk.
Näheres im Verlag. 36108

2 noch ganz gute **Röcke und Gehrockanzüge** sind billig zu verkaufen. 36129
Wo sagt die Expedition.

1 mittelgr. Kassenschrank, vorz. Fabrikat, prima Pianino, altdeutsches Büffet zu verkaufen. 35652 **S. Sohn, C 2, 19.**

1 gr. **Eisschrank** f. Metzger, Hotels u. dergl. sowie verschied. **Schlosserwerkzeuge** billig zu verk. Näh. **G 7, 4.** 35000

Stellen finden

Tüchtige, perfecte
Dreher, Radspanner und 36819
Reperateure
finden dauernde Beschäftigung bei
hohem Lohn.
Ernst Kullmann & Co.
Panther-Fahrrad-Werke,
Magdeburg-S.

Fahrradfabrik
sucht einen tüchtigen, mit der Fabrikation vertrauten
Vorarbeiter.
Ausführliche Offerten an die Expedition d. Bl. unt. Nr. 36241.

Zuverlässiger intelligt. Mann mit guter Handschrift findet angenehme dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 36294 mit Angabe der seitherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen bef. die Exped. ds. Bl.

Redegewandte junge Leute für Bilder und Bücher gegen festen Gehalt oder Provision gesucht. 29381
Schenk, 2. Querstraße 16.

Junger **Hausbursche** für Wirthschaft gesucht. 36032
B 6, 6.

Stadtkundiger, kautionsfähiger **Kassenbote,** der im Schreiben bewandert, sofort gesucht.
Offerten unter No. 36305 an die Expedition ds. Blattes.

4—6 tüchtige
Bau-Schreiner
gesucht. 36142
Ludwigshafen, Marstraße 18.

1 bis 2 solide, tüchtige 36281
Maschinenarbeiter
an Bandsäge und sonstige Holzbearbeitungsmaschinen bei dauernder Beschäftigung sofort ges.
Näheres in der Expedition.

Verkäuferin
für feinstes **Damen-Kleider-Geschäft** (auch Stoffe) 36137
gesucht.
Es wird bei hohem Gehalt nur auf eine erste Kraft reflektirt. Offerten unter **H. 1582** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

10 tüchtige
Büglerinnen
gesucht. 36187
Färberei Grün, P 5, 13½.

Tüchtige
Taillen-Arbeiterinnen
und **eine Maschinennäherin** gesucht. 36122
Wertheimer-Dreyfus.

Haushälterin zur Führung des Haushaltes e. alleinsteh. Dame gesucht. Placirungs-Institut (W. Hirsch Nachfl.) v. Frl. M. Redinger, konzess. gepr. Lehrerin. U 6, 16. 36007

Eine erfahrene alt. **Köchin,** welche auch Hausarbeit übernimmt, von einer klein. Familie zum 1. Juli gesucht. 36103
Näheres im Verlag.

Ein erfahrenes, zuverlässiges **Zimmermädchen,** gewandt in Handarbeiten, zum 1. Juli ges.
Näheres im Verlag. 36104

Ein **Mädchen** zum **Nähen gesucht. Keplerstraße 28,** 2. St. rechts. 35488

Jüngl. **Mädchen** zu Familie ohne Kinder, sofort gesucht. 36250 **G 5, 16,** 3. Stock.

Gesucht sof. tücht. **Mädchen** in Privat und Wirthschaft. 36253 **R 4, 14,** 3. St.

Ein Mädchen des tagsüber sofort in Dienst gesucht. 35616
L 11, 26, 3. Stock.

Ein **Mädchen** sofort gesucht. **L 11, 27,** parterre. 36186

Ein hiesiges Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft sucht ein
Mädchen
aus ordentlicher Familie in die Lehre.
Zu erfahren im Verlag. 35994

Lehrmädchen
für ein hiesiges Weiß- u. Wollwaarengeschäft **gegen Vergütung** sofort gesucht.
Schriftl. Offert. unt. Nr. 36033 an die Exped. dss. Blattes.

Schulentlassene **Mädchen** dauernd für leichte Arbeit gegen sofortige Bezahlung gesucht.
S. Meyer & Sohn, 36041
Säckefabrik H 4, 12, parterre.

Tagsüber schulentlassenes **Mädchen** zu Kindern gesucht. 36306
Q 7, 13, 2 Treppen.

Tüchtiges, selbstständig. **Mädchen** gegen hohen Lohn sofort gesucht. **P 6, 19,** 3. St. 36146

Ein anständiges **Mädchen,** als Mädchen allein sof. gesucht. 36161 **L 12, 8,** 3. Stock.

Ein einfaches, braves **Mädchen** zum Servieren in ein bess. Restaurant gesucht. 36049
Näheres im Verlag.

Ein jg. **Mädchen** für häusl. Arbeit sofort gesucht. 35810 **B 2, 5,** 1. Stock.

Maschinen- u. Handnähterinnen für Wäsche gesucht. 35685 **G 5, 17½,** part. r.

Zum Weihnähen tücht. **Maschi-Näherin,** sowie einige **Handarbeiterinnen** sofort gesucht, dauernde Beschäftigung bei guter Bezahl. 35512 **E 1, 8,** 3. St.

Ordentliches **Lehrmädchen** sofort gesucht. 36112
Regine Löb, Rohes. **F 4, 7.**

Stellen suchen

Jung. Kaufmann, Stenogr. in allen Comptoir-Fächern bestens bewandert, **sucht,** gestützt auf gute Zeugn., bei besch. Gehaltsanspr. per 1. Juni anderw. Stellung. Gefl. Off. unt. No. 36287 an die Exped. dss. Blattes.

Tüchtiger **Kaufmann** übernimmt in seinen freien Abendstunden das Anlegen und Beitragen von Büchern, Schreiben von Rechnungen etc. bei mäßigem Honorar. Offerten unter Nr. 35892 an die Exped. ds. Bl.

Ein älteres **Mädchen** empfiehlt sich im Ausbessern von Kleidern und Weißzeug, **Friedrichsring 42,** parterre im Hof. 35993

1 gute bürgerl. **Köchin,** die auch Hausarbeit versteht, sucht zum 1. Juni Stelle. 36284
Frau Bokardt R 4, 14, 3. St.

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11000
Näh. in der Exped. dss. Bl.

250 Stück
zurückgesetzte Damenkleiderstoffe
helle und dunkle
als: **Loden, Serge, Cheviot, Crêpe, Alpacca, versch. Carreaux,** nur **gute Qualitäten** verkaufe ich vom 1. Mai bis 1. Juni zu
ausserordentlich billigen
Preisen.
Die betr. Stücke sind in meinem Geschäftslokale ausgestellt und können Muster davon nicht abgegeben werden.
J. Gross Nachfolger
34806 **(Inh. F. J. Stetter) F 2, 6 am Markt.**

Lehrlingsgesuche

Eine hiesige Großhandlung sucht einen
Lehrling
Sohn guter Familie, Christ, mit guter Schulbildung. Eintritt sofort oder später. Offerten unter Nr. 34707 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling
für ein techn. Gummi-Engros-Geschäft gegen sof. Bezahlung ges. Selbstgeschriebene Off. u. H. H. Nr. 31805 bef. die Exped. d. Bl.

Lehrling 36134
gegen sofortige Bezahlung ges.
Rich. Taute,
Graveur, D 4, 1.

Lehrlingsstelle.
In einem Großhandlungshause der Nahrungsmittel-Branche ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Es werden gute Schulkenntnisse verlangt. Offerten beford. sub H. M. No. 36279 die Exped. dss. Blattes.

Miethgesuche

Hübsche **Wohnung** von 3 Zim. und Küche in den Quadraten L, M, N, O oder P auf 15. August von kleiner Familie gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 35330 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Wohnung.
Eine hübsche, freundliche Wohnung, bestehend aus vier bis fünf Zimmern, Preis nicht über Mk. 900 pro Jahr, möglichst am Friedrichsring oder auch in der Gegend des Personenbahnhofs gelegen, per 1. September oder 1. Oktober zu miethen gesucht.
Offerten unt. No. 35719 an die Exped. dss. Blattes.

Wohnung von 5—6 Zimmer, mögl. Part. mit Vorgarten per 1. Juli oder 1. August gesucht. Offert. mit Preis unter No. 36288 an die Exped. dss. Bl.

Parterrewohnung mit 3 Zimmer, Küche u. Zubehör nebst kleiner Werkstätte per 15. Juni zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 35959 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer Lehrerin ein **unmöbl. Zimmer** in gutem Hause nahe der Friedrichsbrücke.
Offerten unter Nr. 36145 an die Exped. ds. Bl.

Hübsche Wohnung, 4 bis 5 Zimmer, pr. 1. Juli gesucht. Off. nebst Preisangabe unt. Nr. 36116 an die Expedition dss. Blattes.

Parterre-Räume
die sich für Badeanstalt eignen, pr. sofort 36312
zu miethen gesucht.
Ausf. Off. unt. **Z. 1620** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten.

Magazine

H 4, 3 großes Magazin sogl. zu vermiethen. 35996

Q 6, 10½ Magazin- oder Arbeitsraum, 1 Tr. hoch, mit Bureau (zus. 150 □m) zu v. 28831

Ein Garten mit Bierhütte im Riedfeld, nahe am Waldhofweg, zu vermiethen oder zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 34096

Läden

D 2, 1 Laden, zwei Zimmer, Keller p. 1. Juli zu verm. Näh. 2. Stock. 34498

D 7, 20 Bäckerei, neben der zuk. Töchterschule, zu verm. 35636
Näh. bei **Schick,** Hths., part.

Breitestraße, E 1, 5
mittelgroßer Laden, in welchem seit 25 Jahren ein Modewaarengeschäft mit Erfolg betrieben wird, per 1. August mit oder ohne Wohnung zu verm. 36094

Bureau

E 5, 1 am Fruchtmarkt zu vermiethen. 26125

F 2, 2 Laden, 50 □ Fläche, sofort oder später zu vermiethen. 34791

K 9, 15 größere Halle als Werkstatt od. Lagerraum, mit großem Hof für Fuhrwerk, Schienengeleis in der Nähe, bis 1. Juni zu verm. 34703 **Friedrich Klein.**

N 6, 3 Helle Räume für Bureau 2c., auch Keller, sofort zu verm. 28077

T 2, 22 ist zu vermiethen: die allschönste, größeste und freundlichste
Barbier-Stube
sich repräsentirende Räumlichkeit mit Wohnung, Küche u. Gehilfenzimmer, in einer der bevölkertsten u. verkehrsreichsten Straßen, nahe dem Centrum der Stadt, seit 9 Jahren wird daselbst ein Barbiergeschäft mit bestem Erfolg betrieben.
Näheres 2. Stock. 36087

Ein **Laden,** in welchem seit vielen Jahren ein Specerei-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, nebst Ladeneinrichtung und Wohnungs- und Magazin-Räume in bester Lage, per Anfangs Oktober zu vermiethen durch Rechtsagent **Aug. Freytag,** C 1, 10/11. 35318

Neckarstraße. Großer Laden zu vermiethen. 34101
Näheres U 1, 9½, 2. Stock.

Eine **Bäckerei** per sofort zu verm. Näheres **Gg. Weibel,** Friedrichsfelderstr. 65. 35962

Eine gutgehende **Bäckerei** zu vermiethen oder unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Adresse unt. No. 36137 in der Exped. dss. Blattes abzugeben.

Heidelberg.
Großer **Eck-Laden** mit 4 Schaufenstern, Comptoir und verschiedenen Nebenräumen, in Mitte der Hauptstraße, ist auf 1. Oktober 1897 zu vermiethen. Auf Wunsch mit Wohnung.
Offerten unt. F. S. Nr. 35631 an die Expedition d. Blattes.

Zu vermiethen

C 3, 3 1 Saalgeschoß an ält. Frau per 1. Juni zu vermiethen. 36298

C 4, 18 3. Stock mit Zub. p. sof. zu v. 35577

C 4, 17 der 3. Stock bestehend aus 7 Zimmern und Küche per 1. August zu vermiethen. 35021
Ferner: 2 geräumige Parterre-Zimmer, eventuell getheilt für Bureau geeignet, sofort zu vermiethen.

C 7, 7b elegante Hochpart.-Wohnung, 6 Zim., Badezimmer u. sonst. Zubehör mit od. ohne Comptoir u. Gärtchen zu vermiethen. Näheres über 1 Stiege. 35319

D 2, 14 3. Stock, schöne Eckwohnung mit Balkon, 6 Zimmer mit Badeeinrichtung und allem Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 32767
Einzusehen von 10—12 Uhr und von 4—6 Uhr.
Näheres Conditorei.

D 7, 13 Rheinstraße 4. St., Wohnung mit 6 Zimmer bis 1. August zu vermiethen. Näheres P 2, 1, zweiter Stock. 36287

D 7, 20 parterre, 3 Zim., Küche als Wohn., Compt., Ladenlocale zu v. 35637
Näh. bei **Schick,** Hths., part.

F 5, 3 2. Stock, ein leeres Zimmer zu v. 36115

F 5, 4 3. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 35154

G 6, 5 2. Stock zu vermieth. 35661

G 7, 3 2. St., 3 Zim. und Küche per 15. Juni zu verm. Näh. part. 35267

G 8, 13 1 St. h., abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche, Mans., sof. bez., z. v. 35191

G 8, 19 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zub. bis 1. Juli zu verm. 35808
Näheres H 9, 24, Laden.

H 7, 33 Ein leeres Zim. zum Aufbewahren von Möbeln (nicht zum Wohnen) zu verm. Näh. Comptoir. 35684

H 7, 38 2. St., 5 Zimmer, Küche 2c. per 1. Juli zu v. Näh. H 7, 1. 34228

H 8, 31 eine schöne Wohn., 3 Zimmer, Küche, Abschluß mit Zubeh. an ruhige Leute bis 1. Aug. zu v. 35323

H 10, 29 2 Zim. u. Küche zu verm. 36274

J 7, 12 1 H. Logis, Zim. u. Küche z. v. 35036

K 1, 20 3. St., 2 Zimmer mit Küche, auf d. Str. geh., mit Glasabschluß, an ruh. Leute per 1. Juni od. später zu v. Näh. part., rechts. 36300

K 8, 10 mehrere H. Wohn. im 2. u. 3. Stock, je 3 Zim., Küche und Zubehör zu v. Näh. K 8, 11. 36108

L 2, 12 ein leeres, großes Zim. bis 1. Juni zu vermiethen. 35621

L 13, 3 2 Stock, elegante Wohnung, 7 Zim., Bad, Zub. Balkon, Veranda 27424

L 14, 5 4. St., 3 ev. 4 Zim., Küche, Keller, abgeschl., sowie allgem. Speicher pr. 1. Juni zu vermiethen.
Näheres parterre. 35504

L 18, 5 (Tattersallstr. 26) ist auf 1. Juli oder früher eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, 2 Treppen hoch gelegen zu vermiethen. 34870

M 2, 13 eine Mansarden-Wohn. zu verm.
Näheres 2. Stock. 36290

M 7, 22 3. St., sehr schöne Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 34081

N 3, 5 3. St., 2 schöne anstoßende Zim. (unmöbl.) per sof. od. später an 1 od. 2 Herren preisw. zu v. 33198

N 4, 12 Kunststraße, zu vermiethen: Part.-Laden mit 4 Nebenräumen, 2. Stock: Wohnung mit 4 Zimmer, Küche und 2 Kammern. 34004
Näheres 3. Stock.

O 7, 14 2. St., 7 Zimmer, Mädchenzimmer nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Comptoir im Hof. 29041

P 5, 15|16 Mans.-Wohnung 3 bis 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. 1 Tr. 35526

P 7, 15 2 Zim., auch als Bureau geeignet zu vermiethen. 29767

Q 4, 13|14 1 gr. Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. 35955

Q 7, 8 Mansardenstube und Küche an anständige Leute zu vermiethen. 36102

S 1, 5 in neuerbautem Hause in der Neckarstraße, 1 schöne Wohnung mit 3 Zim., Balkon, 4. Stock, bis 1. Juli zu vermiethen. 34459
Näheres S 1, 5, Laden.

S 1, 12 2. St., 3 Zimmer u. Küche p. 1. Aug. event. 1. Juli zu verm. 35649

S 6, 3 4. Stock, 5 Zim. u. Küche per August zu vermiethen. 35859
Näheres **L 13, 23,** 4. St.

T 1, 3a Neckarstr., 3. Stock per 1. September zu vermiethen, 4 Zim., Küche u. Keller. 35816
Näheres R 7, 36, parterre.

T 4, 15 Eine Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, pr. 15. Juni zu vermiethen. 35958

T 6, 19 Friedrichsring, hübsche Wohnung, 3 Zim., Küche, Mans. u. Zubh. zu v. Näh. im 2. Stock. 34848

U 1, 13 II., 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 35171

U 1, 9 Breitestr., 1 Treppe hoch, abgeschl. Balkonwohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekam., Mansarde und Zub. zu vermiethen. Näh. U 1, 9½, 2. Stock links. 34495

U 6, 6 schöne Wohnung, 5 Zimmer und allem Zubehör per 1. Juli zu verm.
Näh. U 6, 12, part. 32969

Friedrichsring, 2. St., Wohnung von 8 Zimmern u. allem Zubehör bis 1. Oktober, auch früher zu vermiethen. 33968
Näheres U 6, 19, parterre.

Friedrichsring 38, 1 Tr. hoch, herrschaftliche Wohnung mit 7 Zimmern, Bad, Speisekammer 2c. per sofort zu vermiethen. 35867
Näheres **Kaiserring 30,** 3. St.

5 Zimmer und Küche nebst Zubehör per 1. Juni zu verm.
Näh. U 6, 19, part. 31269

Mehrere Wohnungen, Neubau Eckhaus, je 2 Zim. u. 3. Zim., jede Wohnung mit Balkon bis 1. Juli zu vermiethen. 35636
Zu erfragen bei **Hermann Mack,** Rheinhäuserstraße 36.

Rheindammstraße 49-51.
schöne Lage, Wohnungen von 5 Zimmer, Badzim. und Zubehör per Juni-Juli zu verm. Preislage M. 600—900. 34777
Näheres **R 7, 27,** Bureau.

Gontardstraße 18, 2 Zim. und Küche zu vermiethen.
Näheres parterre. 35514

Dammstr. 16, Part.-Wohn. zu verm. 3 Zimmer m. Zubeh. per 15. Juli (auch früher). Näh. **C 1. 14,** 2. Stock. 35800

Bahnhofplatz Nr. 3
schöner 2. Stock mit Balkon sof. zu verm. Näh. T 1, 8. 36114

Gontardplatz 6 (Neubau)
4. Stock, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubehör bis 1. Juni zu vermiethen. 36119

5. Querstraße 4, elegante Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör, Gasleitung u. Glasabschl. bis 1. Juli zu verm.;
Näh. eine Treppe hoch. 35226

Am Rhein.
Rennershofstraße 18,
4. St., 6 Zim. und 2 Küchen, getrennt oder zusammen sofort zu vermiethen. 36183

2 leere **Parterre-Zimmer,** ferner 1 schönes großes **Zimmer,** 2. Stock, mit Nebengelaß zu vermiethen. 35814
Zu erfragen B 5, 17/18, 2. St.

Friedrichsring 38, 3 große Zimmer Küche u. Zubehör, im 3. Stock, sofort beziehbar, zu verm. 35827
Näh. Kaiserring 30, 2 Trep.

In der Nähe der Ringstraße, 2. St., 4 Zim., Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 36271
Näh. N 2, 5, 2 Treppen.

Wohnung im 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubehör, schöne gesunde Lage, sehr billig zu vermiethen.
Näh. T 5, 11, 3. St. 36266

Billig zu vermiethen.
In meiner Villa Rheinhäuserplatz No. 11 ist der 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche, Balkon, Keller sofort zu vermiethen und zu beziehen. 35972
Ebenso 1 schöne Wohnung in meinem neuerbauten Hause Rheinhäuserplatz No. 10, 2. St., 3 Zimmer u. Küche mit Balkon und Keller billig zu vermiethen.
Und in meinem Hause U 5, 4 der 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen.
Näheres **C. Zwick,** Rheinhäuserplatz No. 9.

Möbl. Zimmer

A 2, 1 1 Tr. hoch, 1 hübsch möbl. Zimmer, Nähe des Schlosses, zu verm. 34079

A 3, 8 2 Tr., möbl. Zim. m. Pension z. v. 36318

B 2, 4 2 Tr., Gut mbl. Z. sof. od. 1. Juni zu vermiethen. 35998

B 2, 4 2 Tr., ein gut möbl. Wohn- mit Schlafzimmer sofort zu verm. 36117

B 2, 10 3. Stock, 1 mbl. Zim. z. v. 36317

B 5, 3 2. St., 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit je separ. Eing. z. v. 35377

B 6, 1a 4. St., ein kleines möbl. Zimmer mit oder ohne Pension z. v. 33551

C 4, 10 1 schön möbl. Zim. pr. sofort z. v. 35567

C 4, 17 1 schön mbl. Zim. per 15. Mai zu vermiethen. 35313

C 4, 18 eine Treppe hoch, 1 schön möbl. Zimm. per sofort zu vermiethen. 35576

D 3, 2 4. St., 1 mbl. Zim. zu verm. 35833

D 5, 15 Zeughauspl., 2 Tr., 1 sch. möbl. Wohn- mit Schlafzimmer bis 1. Juni zu vermiethen. 35820

D 7, 16 3. Stock, **Luisenring,** 1 sch. mbl. Zimmer, auf die Straße gehend, mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 36045

E 1, 8 4. St., 1 mbl. Zim. per 1. Juni z. v. 36099

E 2, 3 3. St., 1 sch. möbl. Zimmer z. v. 35961

E 3, 13 2 fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer n. den Planken sof. z. v. 36156

F 4, 5 2. St., 1 gr. g. mbl. Zim. zu verm. 35907

F 8, 14a 2. St. lks., gut mbl. Zimm. mit oder ohne Pension zu v. 36211

F 8, 14a part., ein gut mbl. Zim. zu v. 35337

G 2, 11 Einf. mbl. Zimm. zu verm. 35933

G 3, 6 3. St. gut mbl. Zim. zu vermiethen. 35961

G 5, 2 1 Tr., 1 gut mbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 34260

G 5, 7 3. St., 1 mbl. Zim. an 2 Herrn zu vermiethen. 35051

G 7, 40 1 mbl. Part.-Zim. zu verm. 35613

H 5, 1 1 gut möbl. Zim. mit Fam.-Anschl. z. v. 36191

H 7, 36 gut möbl. Parterre-Zim. zu ver. 35496

H 8, 25 4. St., mbl. Zim. mit separ. Eing. zu vermiethen. 35512

H 9, 9 4. St. rechts, möblirtes Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu verm. 35173

J 7, 12 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer sogleich zu vermiethen. 36001

K 2, 12 3 Tr. rechts, ein sch. mbl. Zimmer zu vermiethen. 36128

K 3, 7 1 Tr., schön möbl. Zim. m. Klavier, m. od. ohne Pens. p. 1. Juni z. v. 36024

K 3, 13 3. St. rechts, mbl. Zim. sof. z. v. 35659

K 3, 28 4. St., ein möbl. Zim. zu v. 36280

K 4 14 Louisenring, 2. St., 1 schön möbl. Zimm. zu vermiethen. 34088

L 2, 3 gut mbl. Part.-Zim. zu verm. 34104

L 2, 4 2 möbl. Part.-Zim. an 1 Herrn zu vermiethen. 34524

L 2, 12 1 einf. möbl. Zim. sofort zu v. 35509

L 4, 5 part., 2 sch. möbl. Zimmer zu verm. 35095

L 10, 8 4. St., gut möbl. Zim. zu v. 35444

L 12, 5 4. St., ein schön möbl. Z. z. v. 35017

M 2, 18 1 Tr. h., ein fein möbl. Z. z. v. 35555

M 5, 4 2. St. h., 1 möblirt. Zimmer z. v. 35425

N 3, 2 2 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 35000

N 3, 18 gut mbl. Zim. zu verm. 36138

O 6, 2 3. St. links, 1 gutm. möbl. Zim. z. v. 35970

O 6, 6 Hth., 2. St., ein gut mbl. Zim. z. v. 35929

P 4, 2 4. St., möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu v. Näh. parterre. 36292

P 4, 12 3 Trep. links, gut möbl. Zim. mit sep. Eingang mit od. ohne Pension p. 1. Juni zu verm. 35657

P 4, 12 3. St., 1 gr. sch. mbl. Z. a. bess. Herrn m. o. ohne Pens. sof. zu verm. 35452

P 7, 20 (Hdlbg.-Str.) 4. St., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu v. 36081

Q 2, 14 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 35341

Q 5, 15 schön möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen. 35031

Q 7, 14a schön möbl. Zim. z. v. N. part. 35775

R 3, 2 a vis-à-vis d. Concordienkirche, 3. St., 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. 34962

U 4, 13 1 Tr. r., Ringstr., 1 gut möbl. Zim. billig zu vermiethen. 36111

U 5, 18 1 schön möbl. Zim. a. b. Str. geh., zu vermiethen. Näh. 2. St. 35069

U 6, 27 1 Tr., 1 gut möbl. gemüthliches Zimmer zu vermiethen. 36203

Ein gut **möblirtes Zimmer** sofort zu vermiethen. 34709
Näheres in der Expedition.

Schwetzingerstraße 23, 3. St., gut möbl. Zim. sofort oder später zu vermiethen. 36051

2 oder 3 sehr schöne Zimmer, eine Treppe hoch, als **Bureau** zu verm. Es können auch 2 Mansarden dazu gegeben werden. Näh. im Verl. 35754

Gontardstraße 10, 3 Trep., 1—2 gut möblirte Zimmer zu vermiethen. 35491

Ein gut möbl. Zimmer im 2. Stock sofort zu vermiethen. Zu erfrag. part. **S 1, 15.** 34694

Ein schön **möbl. Zimmer** im 2. St., n. d. Straße gehend, an 1 anständiges Fräulein zu vermiethen. Offert. unt. J. M. Nr. 35340 an d. Exped. d. Bl.

Bahnhofplatz 11, 4 Tr., ein möbl. Schlaf- und Wohnzimmer mit Klavier, per Monat 25 Mk., sofort zu vermiethen. 35605

Thoräckerstraße 5, parterre, gut möbl. Zim. sof. z. v. 35820

Tattersallstraße 24, 4. St., gut möbl. Zim. zu verm. 35822

Schlafstellen

E 3, 5 4. St., 1 bess. Schlafst. zu vermiethen. 35662

G 6, 19|20 3. Stock, eine sch. Schlafst. mit oder ohne Kost z. v. 35829

H 9, 33 2. St., 2 inein. andergeh. g. mbl. Zim. an 1 od. 2 Herren per 1. Juni ev. mit Pens. z. v. 35565

Kost und Logis

H 8, 29 2. St., g. bürg. Mitt.- u. Abendtisch. 35979

S 3, 1 2 Stock links, gutes bürgl. **Mittag- u. Abendtisch** für solide Herrn. 35413

Einige Herren oder Damen können noch an gutem bürgerlichen Mittagstisch theilnehmen.
35483 P 4, 12, 2. St.

Vollständ. Pension für ein auch zwei junge Leute, bei bess. israel. Familie. Clavierbenutzung. Näh. im Verlag. 35153

Einige jge. Leute finden gute und billige **Kost.** 36123
H 7, 11. Metzgerladen.

MARCHIVUM

Hofphotograph J. B. Ciolina, Mannheim, Planken D 3, 8.

26013 **Portraits, Kinder- und Gruppen-Aufnahmen, Platinatypien, Aquarelle, Vergrösserungen** nach jedem Bilde etc.

---

15 Pfg. kostet das soeben erschienene bekannte und beliebte

Pfg. 15 Pfg.

Kleine Kursbuch

für

Mannheim-Ludwigshafen.

Verlag der Dr. Haas'schen Druckerei

Lithographische Kunstanstalt — Buch- und Steindruckerei.

Sommer-Fahrplan.

Ferner zu haben in allen **Buchhandlungen** sowie im **Zeitungskiosk.**

In Mannheim B 2, 10½ beginnen wieder unsere **Kurse im Schönschreiben.**

Kurse für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc., sowie für Damen (separat) und Schüler.

Schönschreib-Unterricht.

Kalligr.-Lehrer **Gebr. Gander.**

Hof-Kalligraph Gander's Lehrmethode.

Montag, den 24. Mai werden geöff.

Selbst denjenig., welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugesichert werden.

In 2 bis 3 Wochen wird jede, selbst die **schlechteste Handschrift** zu einer schönen umgebildet, Honorar M. 15.

(Deutsch. Lat. Kunde.) Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch brieflich. Prospekt gratis.

Anmeldungen B 2, 10½ erbeten. Sprechstunden v. 11—6 Uhr. 35964

Kern-Seifen

vorgewogen und getrocknet

Ia. weiß und gelb in nur **bester Qualität**

per Pfund 26 Pfg.

Q 1,10 **J. Brunn** Q 1,10

Telph. 330. Hof-Seifen- u. Lichterfabrik. Telph. 330.

Garnirte Hüte
Ungarnirte Hüte
Kinderhüte in allen Arten.
Waschmützen für Knaben u. Mädch.
Damenkragen
Lavaliers
Cravatten für Damen
Westen (Neuheiten)
Unterröcke
Blousen 36289
Hemdblousen
Plissés für Hüte und Kleider
Handschuhe Stoff und Leder.
Spitzen und Bänder
Besatzstoffe
Matrosenkragen

empfiehlt in größter Auswahl zu allerbilligsten Preisen

Schneiderinnen und Modistinnen Vorzugspreise.

Carl Held

C 3, 9.

Zur Beachtung.

Der nach patentirtem Verfahren (D.-R.-P. Nr. 65300) hergestellte Kathreiner's Malzkaffee wird nur in Packeten mit dem Bilde des Herrn Prälaten Kneipp verkauft. 33317

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche nur aus einfach gerösteter Gerste oder Malz bestehen.

Soeben erschienen!

Felix Weingartner's

Genesius

Einführung in Dichtung und Musik des Werkes (mit 21 Notenbeispielen) von **Arthur Hahn.**

Preis 50 Pfennig.

Zu haben im Verlag **(Dr. Haas'sche Buchdruckerei)** und den Buchhandlungen.

Ich habe mich hier als

praktischer Arzt

niedergelassen. 35902

Wohnung D 6, 6.

Dr. M. Regensburger.

Sprechstunden: 8—9 Vorm., 2—4 Nachmittags. Sonntags 8—10 Uhr Vorm.

Alle Vorzüge eines

guten Linoleums

finden sich in vollkommenster Weise vereinigt bei den altbewährten Erzeugnissen der

Deutschen Linoleum-Werke Hansa

Delmenhorst.

Specialitäten:

Einfarbiges Linoleum

von lederartiger Geschmeidigkeit und unerreicht glatter Oberfläche.

Kunstvoll ausgeführte

Parket- und Teppichmuster

unübertroffen in Schönheit und Solidität des Farbendrucks.

Granit Patent-Adergranit Inlaid

mit bis auf den Grund durchgehenden, daher unverschleissbaren **Farben.** 34805

Albert Ciolina,

Kaufhaus.

Dürkopp's Fahrräder

sind allen voran!

leichtestes — stabilstes — elegantestes Sportsrad aller Fabrikate.

Dürkopp's Tourenrad

das stabilste und billigste Geschäftsrad.

Grösstes Lager am hiesigen Platze.

Reparaturwerkstätte im Hause.

Georg Schmidt, G 3, 11

Generalvertreter

der Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp & Co.

Ca. 3000 Arbeiter.

Vortheilhafte Verwerthung alter Wollsachen

bei Entnahme von: **Hauskleider-, Unterrock-Stoffen, Damentuchen,** Loden, Mantelstoffen, Flanellen, Decken, Teppichen, Portièren, Strickwolle, Waschkleiderstoffe, Barchend, Handtücher, Hemdentuche, Bettzeuge; ferner **Herrenstoffe** in Kammgarn, Cheviot, Buckskin 2c. durch

R. Eichmann, Ballenstedt.

Annahmestelle und Musterlager bei Hrn. **Ph. Aug. Feiz, P 6, 6.** 28083

Ballhaus — Mannheim.

Sonntag, den 23. Mai, Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr

Die Königskinder

Dargestellt von 70 hiesigen Kindern.

Eintrittskarten sind im Voraus zu haben bei Herrn **P. Keil, Cigarrenhandlung C 1, 3,** woselbst Bilder ausgestellt sind.

Preise der Plätze:
Sperrsitz 1 Mk., I. Platz 70, II. Platz 50, III. Platz 30 Pfg.
Kinder „ 50 Pfg., „ 40, „ 30, „ 20 „

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 21. Mai 1897.

23. Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht A.)

Tournée Josset.

Direction **Théodore de Glaser.**

Einmaliges Gastspiel von **Mlle. Marcelle Josset** unter Mitwirkung der **Mrs. Antoine, Camille Dumény.**

Zum ersten Male:

Frou-Frou.

Comédie en 5 actes de M. Ludovic Halevy et M. Henry Meilhac.

Brigard	Mr. **Antoine.**
De Cambral	Mr. Maray.
Sartory	Mr. **Dumény.**
Pitou	Mr. Donnet.
Domestique	Mr. Mongmon.
Valreas	Mr. de Mey.
Gilberte	Mlle. **M. Josset.**
Louise	Mme. Parry.
Bonne de Cambrai	Mme. Carlix.
Pauline	Mme. Doucet.
Zanetto	Mme. Heller.
La Gouvernante	Mme. Sorth.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Nach dem dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Große Preise.

Samstag, 22. Mai 1897. 86. Vorstellung im Abonn. B.

Shakespeare-Cyclus: 7. Vorstellung.

König Richard der Dritte

Historie in 5 Akten von Shakespeare, bearbeitet von Dingelstedt.

Anfang 7 Uhr.